Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

191 (26.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

1seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 191. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 26. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Neue Erfolge bei Ypern und bei Combres.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. April. Amtl.

Bei Ypern errangen wir weitere Erfolge. Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter östlich setzten wir unseren Angriff fort, stürmten die Ferme Solaers, südwestlich von St. Julien, sowie die Orte St. Julien und Kersselaere und drangen siegreich gegen den Rasenstaser vor. Bei diesen Kämpfen wurden

etwa 1000 Engländer gefangen genommen

und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich von Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maashöhen südwestlich Combres erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchbrachen in einem Ansturme mehrere hintereinanderliegende französische Linien. Nächtliche Versuche der Franzosen, uns das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind.

24 französische Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Nahkämpfen, die bei Ailly noch nicht abgeschlossen sind. Im Priesterwalde mißglückte ein französischer Nachtangriff.

In den Vogesen behinderte auch gestern starker Nebel die Gefechtstätigkeit.

Oberste Heeresleitung.

*

Die neuen Erfolge über die Engländer bei Ypern erwecken überall im deutschen Volke außerordentliche Freude. Nicht nur, daß sie auf die englischen Großsprechereien eine deutsche Quittung geben, sondern vor allem, weil sie der Welt wieder einmal zeigen, daß nicht die verbündeten Feinde, sondern daß die Deutschen es sind, die stürmend die Offensive nehmen und darin siegreich sind, während die Offensive Joffres und Frenchs nur auf eine Kette von Mißerfolgen zurückblicken kann. Das beweist auch der deutsche Angriff im Gebiete bei Verdun, wo auf den Maashöhen südwestlich von Combres den Franzosen eine bittere Niederlage beigebracht wurde, die mit einem schweren Verlust an Gefangenen und Geschützen endete.

So setzen die Frühjahrskämpfe, für welche die Franzosen und Engländer so große Hoffnungen gehegt, auch um der Neutralen willen, im südlichen und nördlichen Gebiet der Westfront, also auf dem französischen, wie auf dem englischen Flügel gleichzeitig mit bedeutsamen Erfolgen der **Deutschen** ein. Und diese deutschen Siege werden auch den neutralen Staaten wieder einmal zeigen, wie der Wille zum Sieg und die Zuversicht des Sieges auf deutscher Seite seine alte, stolze Stärke behalten hat und damit, aller teuren Opfer dankbar gedenkend, nach wie vor den Erfolg an unsere Fahnen heftet.

Die Kämpfe in den Vogesen.

WTB. **Berlin**, 25. April. (Nicht amtlich.) Die „Voss. Ztg." meldet aus **Basel**: Im **Fechttale** handelt es sich in der Hauptsache nur um **Kämpfe lokalen Charakters** mit wechselndem Erfolg. Nach den Gefechten bei **Metzeral** und im **Fechttale** wurden die deutschen **Sanitätstruppen** von den Franzosen bei ihrer Arbeit im Aufsuchen von Verwundeten wieder **beschossen**. Ganz besonders haben es die **Franzosen** auf die **deutschen Sanitätshunde** abgesehen, von denen sie schon manchen erschossen haben, der einem französischen Verwundeten das Leben gerettet hat.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 25. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags (ausgenommen die Kämpfe in Flandern, über welche der Bericht unter der Rubrik „Der Sieg bei Ypern" zu finden ist. D. R.).

Der Feind unternahm Angriffe in **Eparges**, an der Tête de Vache (**Kuhkopf**) und im Walde von **Aprémont**. Er wurde überall zurückgeworfen. Die deutschen Angriffe südlich vom Walde von **Parroy** am **Reichsackerkopf** wurden durch unser Feuer aufgehalten. Der Feind erlitt ernste Verluste.

Amtlicher Bericht von gestern abend:

In der **Champagne**, am Nordvorsprung einer Feldschanze von **Beauséjour** brachten die Deutschen fünf starke Minen in der Nähe unserer Schützengräben zur Explosion. Trotz der Heftigkeit der Sprengwirkung wurden die Trichter, die einen Durchmesser von 25 Metern besitzen, alsbald von unseren Truppen besetzt, die dort dem Feinde zuvorkamen. Sehr heiße Kämpfe wurden im Walde von **Ailly** geliefert, wo die Deutschen ihre verzweifelten Bemühungen verdoppelten, um 700 Meter Schützengräben, die wir ihnen entrissen haben, wiederzugewinnen. Nachdem wir am Morgen des 22. April einen Teil dieser Gräben hatten räumen müssen, nahmen wir ihn im Laufe des Tages wieder ein und behaupteten uns an dieser Stelle. Im Walde von **Aprémont** und an der **Tête de Vache** (Kuhkopf) beschoß uns der Feind heftig, griff aber nicht mehr an.

Sonstige Meldungen.

= **Genf**, 25. April. Ein hiesiges Telegramm des „Berl. Lok.-Anz." besagt zu der deutschen Meldung, daß bei **Beauséjour** (in der Champagne) **die französische Infanterie** minutenlang dem Feuer der **eigenen Geschütze ausgesetzt** war, daß eine jener Infanterieabteilungen im Uebereifer, um den Deutschen zuvorzukommen, einen der 5 weiten **Trichter besetzte**, die durch **deutsche Minenarbeit** entstanden waren. **Joffres Note** läßt im übrigen auf die **Stärke** der dortigen **französischen Verluste** schließen.

W.T.B. **Paris**, 25. April. (Nicht amtlich). Den Blättern zufolge ist während der Kämpfe nördlich **Dixmuiden** in der Nacht vom 22. zum 23. April der älteste **Sohn** des **belgischen Kolonialministers Renkin** gefallen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. April. Amtl.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Ciechanow wurden abgewiesen.

Als Antwort für Bombenabwürfe der Russen auf die friedliche Stadt Neidenburg wurde der Eisenbahnknotenpunkt Bialystok von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Allenstein**, 25. April. Die „Allensteiner Zeitung" meldet: **Zwei russische Flieger** erschienen heute früh über **Neidenburg** und warfen **Bomben** am **Bahnhof** ab. Es wurde einiger Schaden angerichtet. In einem Zuge wurden auch Fensterscheiben zertrümmert. **Zwei Kinder** sind **leicht verletzt** worden.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 24. April. (Nichtamtlich). **Amtlich** wird verlautbart: 24. April 1915, mittags: In den **Karpathen** stellenweise heftiger Geschützkampf. Im Abschnitt des **Uszokerpasses** während des Tages vereinzelte **Vorstöße der Russen**, die durchweg **abgewiesen** wurden. **Nachtangriffe** des Feindes entlang der Turkaerstraße und westlich dieser scheiterten neuerdings unter **großen Verlusten des Gegners**.

Die sonstige Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 25. April. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 25. April 1915, mittags:

An der **Karpathenfront** wurde im **Orawatale** bei Koziowa ein **neuer Erfolg** erzielt. Nach tagelangem, mit großer Zähigkeit durchgeführten Sappenangriff **erstürmten** gestern unsere Truppen die **Höhe Ostry**, südlich Koziowa. Gleichzeitig gelang es den anschließenden **deutschen Truppen**, an und westlich der Straße **Raum nach vorwärts zu gewinnen**. In Summa wurden

652 Russen gefangen.

Durch die Erstürmung der Höhe Ostry und durch die Eroberung des Zwirinrückens anfangs April ist nunmehr der **Feind** von den verbündeten Truppen aus der ganzen seit Monaten zäh verteidigten **Stellung** beiderseits des **Orawatales geworfen**.

In den übrigen Abschnitten der Karpathenfront vereinzelter **Geschützkampf**.

In **Galizien** und **Polen** zumeist **Ruhe**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in den Karpathen.

= **Berlin**, 25. April. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Vorgestern nacht versuchten die **Russen** wieder mit starken Kräften unsere Stellungen am **Uszoker Paß** zu **stürmen**. Der Ansturm der Russen **brach** unter **schweren Verlusten** für den **Gegner** in unserem **Feuer zusammen**.

Der Zar in Galizien.

W.T.B. **Petersburg**, 25. April. (Nicht amtlich.) Der **Zar** hat in Begleitung des Oberbefehlshabers, des Großfürsten **Nikolai Nikolajewitsch** und des Generalstabes **Przemysl besucht**. Er wohnte in dem Haus, das früher das **Quartier** des Kommandanten der Festung, des Generals **Kusmanek**, war. Der Zar besichtigte die Truppen, besuchte die Befestigungen von Przemysl und kehrte alsdann nach Lemberg zurück.

Japan und China.

WTB. **Tokio**, 25. April. Die „Times" meldet von hier: In den **Verhandlungen** zwischen **Japan** und **China** ist eine **völlige Stockung** eingetreten. Man glaubt, **Japan** werde genötigt sein, die ganze **Frage** durch ein **Kompromiß** zu **lösen** und zwar **vor dem Zusammentritt des Parlaments**, um einer **Erregung** der öffentlichen Meinung **zuvor zu kommen**. Die **Ausländer** in **Japan** sind entschieden **gegen** die **japanischen Forderungen**, die die wohlerworbenen Rechte anderer verletzen würden.

Das „Reutersche Büro" meldet von hier: Der **Aufschub der Verhandlungen** beruht auf dem Entschluß der **japanischen Regierung**, einige ihrer **Forderungen abzuändern**. Die Forderung nach den Konzessionen bestimmter Firmen in Südchina soll aufgegeben werden. Es entstanden bereits **Meinungsverschiedenheiten mit britischen Gesellschaften**, die Rechte besitzen, die sie noch nicht ausgeübt haben. Da britische Interessen gerade jene Konzessionen in Anspruch nehmen, ist **Japan** jetzt bereit, diese **Forderungen fallen zu lassen**, um einen **Zusammenstoß** der **Interessen** zu **vermeiden**. Andere Forderungen sollen zurückgezogen werden, um China die Annahme der japanischen Forderungen zu erleichtern und eine endgültige freundlichste Auseinandersetzung den vorhandenen Verträgen gemäß zu erreichen.

Ein Ultimatum Japans.

W.T.B. **Lyon**, 25. April. „Progrès" erfährt aus **Shanghai**, daß der **japanische Gesandte** in **Peking** dem **chinesischen Minister des Aeußern** eine **dringliche Mitteilung** überreichte, welche auf der **gänzlichen Annahme** der letzten **revidierten Vorschläge Japans** besteht, **andernfalls würden die Unterhandlungen abgebrochen**.

Bulgarien und der Krieg.

Eine unerwartete Aufklärung des Sofioter Bombenanschlags.

WTB. **Wien**, 25. April. (Nicht amtlich.) Das „Fremdenblatt" meldet aus **Sofia** über den **politischen Anschlag**, der am 13. Februar im **Ballsaal** des Sofioter **Munizipalkasinos** verübt wurde und bei dem durch die **Explosion einer Höllenmaschine** während eines Balles der vornehmsten Gesellschaft **mehrere Personen getötet** wurden, darunter ein **Sohn** des **früheren Kriegsministers** und eine **Tochter** des **gegenwärtigen Kriegsministers**, während andere Personen verletzt wurden. Die sofort eingeleitete strenge **Untersuchung** brachte keinerlei positive Ergebnisse.

Erst die letzten Tage klärten die rätselhafte Angelegenheit auf. Die Sofioter Polizei verhaftete einen **höheren Beamten** des bulgarischen **obersten Rechnungshofes** und seine **Gattin**, die schließlich eingestanden haben, an der **Spitze** einer weitverzweigten **anarchistischen Organisation** zu stehen und jenen **Anschlag verübt** zu haben. Der betreffende angesehene, bei dem Ball anwesende **Beamte** brachte unbemerkt die **Höllenmaschine zur Explosion** und **verschwand** dann in der Menge. Die entsetzten Gäste schrien am lautesten über die mangelhafte Vorsorge der Polizei. Da es seit langem bekannt war, daß der betreffende Beamte mit allen Mitteln den **Posten** des Sofioter **Polizeipräsidenten** zu erlangen suchte, lenkte sich der **Verdacht** auf ihn. Die Nachforschungen führten zur Verhaftung des Beamten und seiner Gattin. **Dreißig Kilogramm Dynamit** sind bei ihnen gefunden worden.

Der Beamte gestand, das Amt des **Polizeipräsidenten** erstrebt zu haben, um seine **anarchistische Bande ausgiebiger fördern** und einen **Hauptanschlag** vorbereiten zu können, der in einem **Bombenanschlag** auf den **König** und die **ganze Sobranje** gipfeln sollte. Die Ausführung des Anschlags war bereits bis in die kleinste Einzelheit vorgesehen. Die Hauptrolle fiel dem verhafteten Beamten zu, der die erforderlichen Bomben im Gürtel tragen und sie im geeigneten Augenblick in die Sobranje schleudern sollte. Der betreffende Beamte, ein **Mazedonier** und früherer **Komitadschi**, verstand es ausgezeichnet, seine verbrecherischen Pläne hinter der Maske eines **harmlosen strebsamen Mannes** zu verbergen. Die Untersuchung nähert sich nunmehr ihrem Abschluß. Die Gerichtsverhandlung findet demnächst statt. Die **Gattin** des Beamten war in alle Absichten **eingeweiht** worden und leistete in ihrer **Doppelrolle** aktive Hilfe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **Berlin**, 24. April. (Nicht amtlich.) Der „Lok.-Anz." erhält über Kopenhagen aus **London** die Nachricht, daß **der englische Fischdampfer „Saint Lawrence"** von einem **deutschen Unterseeboot** in **Grund geschossen** sei. Von der Besatzung seien sieben Mann in Grimsby eingetroffen und zwei Mann ertrunken.

W.T.B. **London**, 25. April. (Nicht amtlich.) Der Fischdampfer **„Fuchsia"** traf gestern in Aberdeen ein, mit der Mannschaft des Fischdampfers **„Envoy"** an Bord, der **von einem deutschen Unterseeboot** am Mittwoch abend an der Küste **beschossen** wurde. Es ist unbekannt, ob der „Envoy" **versenkt** wurde.

W.T.B. **London**, 25. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der **schwedische Dampfer „Ruth"** aus Göthenburg wurde am Mittwoch 100 Meilen östlich von Firth of Forth von einem **deutschen Unterseeboot torpediert** und **versenkt**. Die Besatzung ist in Leith gelandet worden.

= **Berlin**, 26. April. Dem „Lok.-Anz." wird aus Kopenhagen berichtet: Wie aus London gemeldet wird, sind die Besatzungen der **norwegischen Barken „Oskar"** und **„Eva"** an Bord eines dänischen Dampfers in Burntisland angekommen. Beide Schiffe sind, wie die Mannschaft mitteilt, 170 Seemeilen nordöstlich Langstone von einem **deutschen Unterseeboot versenkt** worden. Vermutlich sind es dieselben Schiffe, von denen eine frühere Meldung zu berichten wußte. — Ferner **wird gemeldet, daß** der norwegische Dampfer **„Caprivi"** aus Bergen bei Torry Island an der irischen Nordküste auf eine **Mine gestoßen** und **gesunken** ist. Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. **Kopenhagen**, 25. April. (Nichtamtlich.) Das Ministerium des Aeußern hat die Nachricht erhalten, daß der **dänische Dampfer „Nidaros"**, der nach der **Insel Sylt gebracht** worden war, **freigegeben** und in See gegangen ist.

Fünf holländische Fischdampfer freigelassen.

WTB. **Hamburg**, 24. April. (Nichtamtlich.) Die in der vorigen Woche wegen **Fischens auf deutschem Hoheitsgebiet** nach Hamburg aufgebrachten fünf **holländischen Fischdampfer „Dahlia", „Liesbeth-Betty", „Pieter Jan", „Zaanstroom III"** und **„Anna Yosima"** sind auf Beschluß des Kaiserlichen **Prisenamtes freigegeben** worden. Sie sind gestern abgedampft.

Ein Handschreiben des Kaisers.

= **Kopenhagen**, 25. April. Der „Daily Expreß" meldet aus Amsterdam, **Kaiser Wilhelm** habe aus dem Großen Hauptquartier anläßlich der Versenkung des **„Katwyk"** ein im herzlichsten Ton gehaltenes **Handschreiben** an die **Königin Wilhelmina** gerichtet, das in ganz **Holland große Befriedigung** hervorgerufen habe. Das Schreiben soll die Wendung enthalten, Kaiser Wilhelm beklage den Zwischenfall und hoffe, daß man in Holland von den freundlichen Absichten Deutschlands überzeugt sei. (K.Z.)

England und Deutschland.

W.T.B. **London**, 25. April. (Nicht amtlich.) Im englischen **Unterhaus** fragte Lord Charles **Beresford**, ob die **Regierung** für jedes von deutschen Unterseebooten **versenkte englische Schiff** ein interniertes **deutsches Schiff mit Beschlag belegen** werde. Premierminister **Asquith** erwiderte, die Regierung habe die **Frage erwogen**. Sie habe beschlossen, dies vorläufig **nicht** zu tun. Diese Entscheidung schließe aber nicht eine neue Erwägung aus, falls es die Umstände erheischen.

W.T.B. **Paris**, 24. April. (Nichtamtlich.) Das „Journal" meldet aus **London**: Die Nachricht des deutschen Admiralstabes, die besagt, daß ein **englisches Unterseeboot versenkt** worden sei, hat sich noch nicht sicher bestätigt. Doch glaubt man, daß die **Nachricht richtig** sei.

Zum Zeppelinangriff auf England.

T.U. **Stockholm**, 24. April. Der **Schaden**, den die **Beschießung** der **Zeppelin-Luftschiffe** bei der Beschießung von **West-Hartlepool** in der Stadt angerichtet haben, ist außerordentlich **groß** und steht in keinem Verhältnis zu den offiziellen englischen Angaben, sowohl was die Zerstörung der Gebäude wie auch die Verluste an Menschenleben anbeirifft. So wurde beispielsweise die Zahl der bei dieser Beschießung Verunglückten mit 60 angegeben, während tatsächlich **500 Menschen getötet** wurden. (B. T.)

= **Berlin**, 25. April. Dem „Lok.-Anz." wird aus Genf gemeldet: Auf Grund der Meldung **„Zeppeline** nähern sich **Englands** Küste" unternahmen vorgestern abend **englische** und **französische Flieger Erkundungen**, die **ergebnislos** verliefen.

Der sonstige Krieg zur See.

T.U. **Kopenhagen**, 25. April. Aus Helsingfors wird depeschiert, daß der **schwedische Dampfer „Regina"**, der von Amerika nach Esbjarg mit Futtermitteln unterwegs war, von einem **englischen Kreuzer aufgebracht** und nach **Kirkwall** geführt worden ist. (L.-A.)

W.T.B. **London**, 25. April. (Nicht amtlich.) Die „London Gazette" zeigt an, daß das **britische Prisengericht** in **Hongkong** das **deutsche Schiff „Plakat" verurteilt** hat.

Der Kommandant eines franz. Torpedoboots vor dem Kriegsgericht.

= **Genf**, 25. April. Leutnant **Bouquet**, der Kommandant des **Geschwadertorpedoboots „Dague"**, das seiner Zeit vor **Antivari sank**, ist, laut „Frkf. Ztg.", vor den ständigen Seekriegsrat in Toulon geladen worden, um sich wegen des Verlustes seines Schiffes zu verantworten.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 24. April. (Nicht amtl.) Kriegsminister **Enver Pascha** ist zum **Generaladjutanten des Sultans** ernannt worden.

WTB. **Konstantinopel**, 25. April. (Nichtamtlich.) Seit 1910 findet alljährlich für das **Seelenheil** der am 23. April 1909 beim **Einzug der Armee als Befreierin** in **Konstantinopel** gefallenen Offiziere und Soldaten eine **militärische religiöse Feier** statt, die diesmal unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Minister, Generale und anderen offiziellen Persönlichkeiten abgehalten wurde. Feldmarschall Frhr. von der Goltz-Pascha wohnte als Kommandant der ersten Armee in **osmanischer Uniform** der Militärparade auf dem Freiheitshügel bei. Es wurden auch Gebete für den endgültigen Sieg der deutschen und österreich-ungarischen Armee verrichtet.

Die ägyptische Gefahr für England.

= **Berlin, 26. April. Laut „Köln. Ztg." veröffentlicht der „Ikdam" Mitteilungen eines kürzlich in Konstantinopel aus Aegypten eingetroffenen Italieners, wonach ganz Aegypten zum Aufstand bereit sei.**

Zum Attentat auf den „Sultan" von Aegypten.

WTB. **London**, 24. April. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Kairo: **Khalil**, der den **Mordanschlag** auf den **Sultan** von Aegypten unternommen hat, ist **gehängt** worden.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Berlin**, 25. April. Nach dem „Berl. Tagebl." melden die „Daily News" aus **Athen**, daß am Donnerstag ein **Teil** der **englisch-französischen Flotte** ein **Fort** innerhalb der **Dardanellen bombardierte** und daß das **Minenfegen** fortgesetzt werde. Ein **anderer Teil** des Geschwaders bombardierte die Küste von **Gallipoli**.

T.U. **Kopenhagen**, 25. April. Lord **Beresford** fragte den Ministerpräsidenten **Asquith** in der gestrigen **Unterhaussitzung**, wer die **Verantwortung** für die **Operationen** bei den **Dardanellen** trage; ob es beabsichtigt sei, einen **gleichzeitigen Angriff** von der **See** und vom **Lande** aus vorzunehmen und ob der Schlag dadurch verzögert werde, daß Seeangriffe unternommen seien, ohne daß vorher Truppen gelandet waren. **Asquith erwiderte**, ein **neuer gemeinsamer Angriff** von **Heer** und **Flotte** unter **Verantwortung** der **Regierung** würde vorgenommen. (L.-A.)

Im Schwarzen Meer.

WTB. **Konstantinopel**, 25. April. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: Heute vormittag eröffnete die **russische Flotte** zu **Demonstrationszwecken ein Feuer** außerhalb der **Feuerlinie** unserer **Bosporusbefestigungen**, das eine halbe Stunde dauerte, und zog sich unmittelbar darauf in nördlicher Richtung **zurück**. Unsere **Befestigungen hielten es nicht für notwendig, das Feuer zu erwidern**. Von den übrigen Kriegsschauplätzen liegen noch keine wichtigeren Meldungen vor.

Die Lage in Indien.

Die englischen Offiziersverluste in Indien.

= **London**, 25. April. Durch die neuesten Verlustlisten und private Todesanzeigen erhöht sich der **englische Offiziersverlust** bei **Shaiba** auf 132 Offiziere, darunter 5 Obersten, 20 Majore und 49 Hauptleute. (Frkf. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Nicht amtlich.) Die „Voss. Ztg." meldet aus **Weimar**: Die ursprünglich für den 21. April geplante **Feier** zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte **Erhebung** des Herzogtums **Sachsen-Weimar-Eisenach** zum **Großherzogtum** soll zugleich mit der Feier des **Geburtstages** des **Großherzogs** am **10. Juli**, und zwar entsprechend dem Ernste der Kriegszeit in einfachen Formen begangen werden.

Zur Kartoffelversorgung der Städte.

W.T.B. **Berlin**, 25. April. Der **Vorstand** des **Deutschen Städtetages** hat gestern abend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters **Wermuth** seine Verhandlungen über die **Kartoffelfrage** zu Ende geführt. Für besonders wichtig wurde erachtet, daß eine den Verhältnissen der Städte gerecht werdende **Grenze** zwischen der **minderbemittelten Bevölkerung**, für die die öffentliche Kartoffelversorgung bestimmt ist, und der **sonstigen Bevölkerung** gezogen wird. Ferner erscheint es notwendig, daß dem freien Handel, soweit seine Betätigung den Erwerb von Kartoffeln für die minderbemittelte Bevölkerung nicht stört, die **Möglichkeit**, die **übrige Bevölkerung** mit **Kartoffeln** zu versorgen, **nicht eingeschränkt** wird. Gewünscht wird auch, weil die Städte die Verhältnisse noch nicht mit Bestimmtheit übersehen können, daß von ihnen zunächst nur vorläufige **Anmeldungen** des **voraussichtlichen Bedarfs** gefordert werden.

Frankreich und der Krieg.

= **Berlin**, 25. April. Wie der „Lok.-Anz." meldet, bedauert der „Temps", daß die **französische Regierung** die **Absicht** einer **Buchausgabe** der im „Journal Officiel" erschienenen **Berichte** von den **angeblichen Greueltaten** der **deutschen Soldateska aufgegeben** habe.

W.T.B. **Bordeaux**, 25. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. In der **Pulverfabrik** von **St. Médard** brach gestern ein **Feuer** aus, das nur unbedeutenden Schaden anrichtete. Verletzt wurde niemand. Die Arbeit erleidet keine Unterbrechung.

W.T.B. **Zürich**, 25. April. (Nicht amtlich). Als ein **sehr schlechtes Zeichen** für die **französische Finanzwirtschaft** sieht der **Pariser Korrespondent** der „Neuen Züricher Zeitung" die weitere **Verlängerung des Moratoriums** für **Wechsel** und **Vorschüsse** auf **Wertpapiere** um 90 Tage bis 29. Juli an. Der Optimismus an der Börse sei immerhin groß. Man vergesse, daß bei der Bank von Frankreich noch 2650 Millionen unbezahlte Moratoriumswechsel liegen und daß von den am 15. April fällig gewordenen Mietzinsen von 850 Millionen in ganz Frankreich nur ein ganz kleiner vom Moratorium nicht geschützter Teil bezahlt sei. Der **Bankstatus** habe sich **verschlechtert**, weil auch die privaten Kreditorengelder zurückgezogen würden. Die **Wechselurse** stiegen seit kurzem stark, was zur Realisation der Guthaben in London und New-York geführt habe, ferner zum erstenmal seit dem Kriege zu einem Goldexport von 25 Millionen. Wiederum sei der Staat genötigt gewesen, den **Kriegsvorschuß erhöhen** zu lassen, so daß die Notenemission nunmehr nur noch 500 Millionen vom Maximum entfernt sei.

Die neuen Rekrutierungen.

W.T.B. **Paris**, 25. April. (Nicht amtlich.) Der **Heeresausschuß der Kammer** hat dem „Temps" zufolge einen Gesetzentwurf Dalbiez angenommen, nachdem alle **waffenfähigen Mannschaften**, welche bisher zum **Frontdienst noch nicht** einberufen oder im Verwaltungsdienste des Staates, eines Departements oder einer Gemeinde angestellt waren, in den **Frontdienst eingezogen** werden. Die bisher in der Verwaltung beschäftigten eingezogenen Mannschaften sollen durch **Kriegsinvaliden**, oder **Frauen, Mütter, Töchter** und **Schwestern gefallener** oder **verwundeter** Soldaten ersetzt werden

W.T.B. **Lyon**, 25. April. „Nouvelliste" meldet aus Paris: Der Marineminister hat beschlossen, daß **keine Mannschaften** der Jahresklasse **1917** in die **Kriegsflotte** eingereiht werden sollen.

Sch. **Genf, 26. April. (Privattel.) Die Genfer „Tribune" meldet aus Paris, daß dem Parlamentsausschuß eine Gesetzvorlage auf Ausdehnung der Wehrpflicht bis zum sechzigsten Lebensjahr zuging.**

England und der Krieg.

WTB. **London**, 25. April. (Nichtamtlich.) „Morning Post" meldet: **„Großbritannien** hat ein **Uebereinkommen mit der Amalgamated-Coper Co.**, der größten **Kupferproduzentin der Vereinigten Staaten** getroffen, das darauf hinausgeht, die gesamte **amerikanische Kupferproduktion** unter **englische Kontrolle** zu bringen. Andere Kupfergesellschaften haben ein gleiches Abkommen getroffen. Die **Blockade Deutschlands** wird **effektiv** sein, sobald es **Deutschland nicht mehr** möglich ist, **Kupfer zu erhalten**. England ist nunmehr Herr über die Kupferversorgung der Welt."

W.T.B. **London**, 24. April. (Nicht amtlich.) Die **deutschen** Offiziere **Sandersleben** und **Andler** sind in **Chester** vor ein **Kriegsgericht** gestellt worden, weil sie aus dem Gefangenenlager **geflüchtet** waren. Beide Offiziere gaben die Tatsache der Flucht zu, **protestierten** jedoch gegen den **Gerichtshof**, weil sie **kein Ehrenwort** gegeben hätten und nach der **Haager Konvention** nur zu einer **Disziplinarstrafe verurteilt werden** könnten, die von dem **Kommandanten des Lagers** zu verhängen wäre. Der **Protest** wurde **nicht angenommen**. Das Urteil bedarf der Bestätigung; es wurde noch nicht bekannt gegeben.

Weitere Angriffe der „Times" gegen das Ministerium.

W.T.B. **London**, 24. April. (Nichtamtlich.) Die „Times" kritisiert in einem Leitartikel die Rede des Schatzkanzlers **Lloyd Georges**. Sie schreibt u. a.:

„Die Rede hatte eine gewisse Wirkung, aber nicht die richtige. Die Nation wird durch sie mehr beruhigt als angefeuert, die Rede verdeutlichte der Nation nicht, daß die **Deutschen** an den **meisten Punkten** im Westen **eben dort stehen**, wo sie **vor sechs Monaten** standen, und daß es ein **kostspieliges und schwieriges Geschäft** sein wird, sie zu **vertreiben**, sowie daß wir von der gebieterischen **Aufgabe**, in **Deutschland einzufallen**, weit entfernt sind. Es herrscht **viel mehr Freude** und viel **mehr irriges Kalkulieren** über die **britische Gesamtstärke** an der Front, als **Nachdenken** über die Hauptfrage des Verhältnisses dieser Legionen zu einer Front, die wenig über dreißig Meilen lang ist. Die Nation muß ihre **Gedanken** auf die **gewaltigen bevorstehenden militärischen Unternehmungen** richten. Wenn die Minister diese Dinge betonten, würden sie mehr Erfolg haben."

Der Artikel schließt: „Wir hören zuviel, auch aus halbamtlichen Quellen, über den **Mangel der Deutschen an Zuversicht**. Diese Theorien, wie die Berechnungen über den Mangel an Lebensmitteln in Deutschland, wirken **einschläfernd**. Zuerst haben wir daran zu denken und danach zu streben, die **Deutschen** aus **Belgien** und **Frankreich** zu **vertreiben**." (Die deutschen Siege bei Ypern geben hierauf eine deutliche Antwort. D. Red.)

Italien und der Krieg.

= **Berlin**, 25. April. Die „Köln. Ztg." meldet aus **Rom**, daß die **österreichisch-italienischen Verhandlungen weiter geführt** werden. Am **Freitag** habe **Fürst Bülow** eine **Unterredung** mit **Sonnino** gehabt. Man spreche auch von einer **Unterredung**, die **Fürst Bülow** gemeinsam mit dem **österreichisch-ungarischen Botschafter** mit dem italienischen **Minister des Aeußern** gehabt habe. Am Freitag sprach auch der frühere französische Minister **Hanotaux** bei Sonnino vor.

= **Berlin**, 26. April. Zur **Stimmung in Italien** wird verschiedenen Morgenblättern aus Rom berichtet, daß der **akademische Krieg plötzlich ein neues Gesicht** erhielt. Die philosophische Fakultät der Universität beschloß einstimmig eine Tagesordnung, durch die der **Rektor** aufgefordert wird, eine **Untersuchung** gegen die **Studenten** einzuleiten, die die **Kollegien** eines als **Deutschenfreund beschimpften Professors** störten, und dem Professor sein **Lehrrecht zurückzugeben**. (Es handelt sich um den Professor Abraham.)

W.T.B. **Paris**, 24. April. Dem „Petit Parisien" wird aus **Rom** berichtet: **Peppino Garibaldi** hat dem **König von Italien** den Wunsch aller Soldaten der **Garibaldianerlegion** übermittelt, in die **italienische Armee eingereiht** zu werden. Die **Antwort** des **Königs** wird **geheim** gehalten.

Der Papst und der Krieg.

W.T.B. **Rom**, 26. April. Der vatikanische **„Osservatore Romano"** schreibt: „Mit **Ueberraschung** lasen wir im **„Matin"** die Nachricht von einem **Beschluß**, den der **Heilige Stuhl** hinsichtlich des bei ihm **beglaubigten diplomatischen Korps** gefaßt habe, falls **Italien** mit den **Zentralmächten brechen** sollte. Das gleiche Blatt behauptet, daß infolge dieses Beschlusses der englische Gesandte **Howard** entschieden **Einspruch** erhoben habe und fügt noch andere bedeutungsvolle Nachrichten über diesen Gegenstand hinzu. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese **Nachrichten falsch** sind und jeder **Begründung entbehren**."

(Notiz: Das Dementi des „Osservatore Romano" betrifft die Mitteilung des „Matin", wonach im Falle einer **Teilnahme Italiens** am **Kriege** der **Heilige Stuhl** beschlossen habe, auch die in den **Konflikt nicht verwickelten Diplomaten** beim Heiligen Stuhl **abzuberufen**, um **vollständige Neutralität** zu bewahren.)

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 26. April. Nach einer Meldung des „Berl. Tgbl." aus **Koburg** ist das mit Spielwaren gefüllte **Lagerhaus** der Firma **Otto Dressel** in **Sonneberg** (Thüringen) **niedergebrannt**. Der Schaden wird auf 300 000 ℳ geschätzt.

= **Leipzig**, 25. April. Heute morgen ist im Alter von 52 Jahren der Hauptschriftleiter des „Leipziger Tageblattes", Dr. Bernhard **Westenberger gestorben**.

W.T.B. **Wien**, 25. April. (Nichtamtlich.) Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt aus **Prag**: Der **Dieb** eines von der Unionbank an die Nationalbank für Deutschland in Berlin aufgegebenen, **100 000 Kronen** enthaltenden **Wertpakets** hat sich selbst der **Polizei gestellt**. Er ist ein Prager Oberpostofizial namens **Michel**. Der gestohlene Betrag ist bis auf einige Hundert Kronen wiedererlangt worden.

Wertvolle Kunstsammlungen verbrannt.

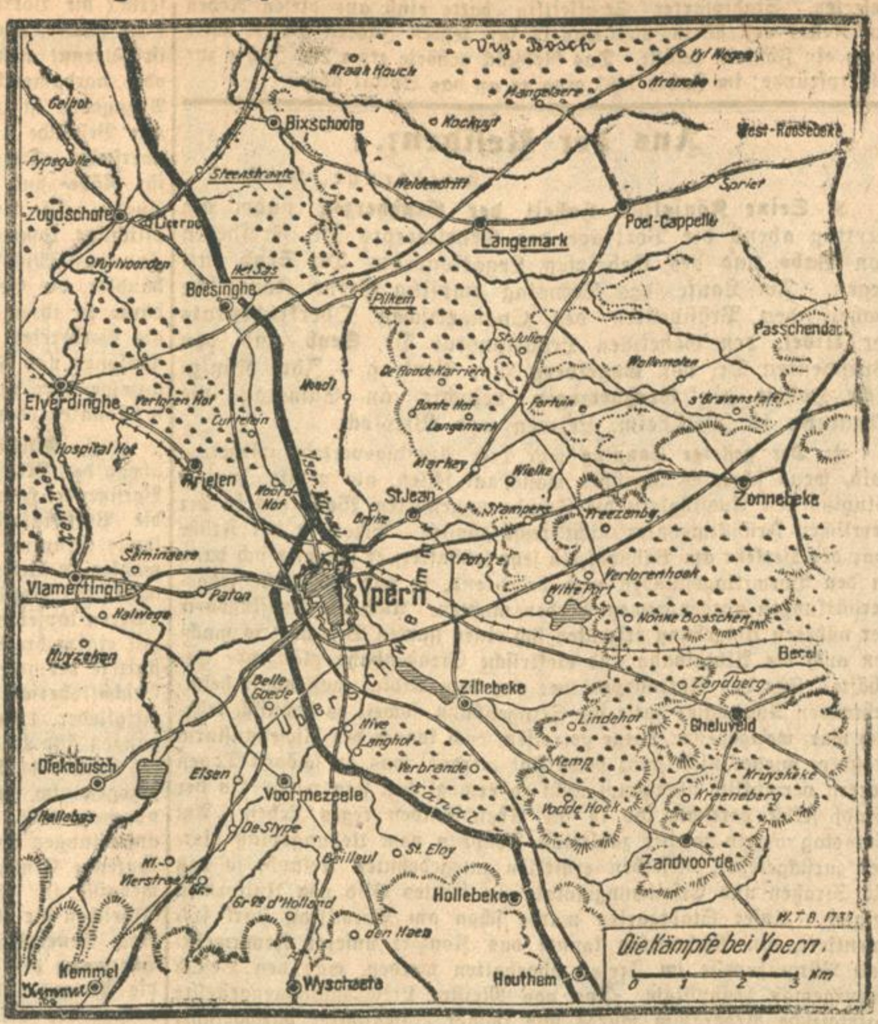
W.T.B. **Wien**, 25. April. (Nicht amtlich.) In der durch ihren Reichtum an **Kunstschätzen** berühmten, dem **Grafen Wilczek** gehörenden **Burg Kreuzenstein** bei Kornenburg nächst Wien brach **Schadenfeuer** aus. Der Brand brach in der **Tischlerwerkstätte** aus, in der es seit gestern abend gebrannt haben mußte. Heute 6 Uhr früh wurde der Brand vom Schloßkastellan entdeckt, der sofort die benachbarten Feuerwehren verständigte. Dem **Feuer** fielen zum **Opfer**: Ein **Teil** des **Dachstuhles** und das sogenannte **orientalische Zimmer**: über **tausend Kupferstiche**, darunter einige von **Albrecht Dürer**, von unschätzbarem Wert und das sogenannte **Bilderzimmer** mit **wertvollen Gemälden**. Vieles dürfte auch durch **Wasser beschädigt** worden sein. Den jedenfalls sehr großen Gesamtschaden abzuschätzen, ist vorläufig unmöglich. Der Brand dauert noch an, kann jedoch, als **eingedämmt** betrachtet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der Sieg bei Ypern.

oken. **Berlin,** 25. April. Von einem mi**litärischen Mitarbeiter** wird uns geschrieben:

Das für einen Angriff ungeeignetste und beschwerlichste Gebiet an der ganzen Westfront ist mit in erster Linie der Raum um Ypern; unter Wasser gesetzt, mochte er den Verteidigern als uneinnehmbar gelten. Er ist ganz und gar nicht das, was man ein Schlachtfeld nennt — noch niemals ist die Furie des Krieges über diese Fluren geschritten. Auch in diesem großen Ringen haben die Parteien dieses Gelände nicht ausgesucht, eine Entscheidung hier herbeizuführen; war der Zufall, der im Kriege eine so große Rolle spielt, der die Kämpfenden in diese Sumpfgebiete trieb und lange Monate hindurch hier fesselte. Als Joffre im Oktober seinen Umgehungsversuch mit der Schlacht bei Bapaume eingeleitet hatte, wurde es bald klar, daß diese Bewegung nichts anderes war, als sein „Marsch an die Küste", nichts anderes als die Ausführung der englischen Forderung, daß Frankreichs Heere den englischen Kanal zu schützen hätten. Diesem Zug nach Norden waren wir gezwungen, ein Gegenstück zu bieten, auch wir mußten immer weiter nach Norden, bis ans Meer, um den Ueberflügelungsversuch zu vereiteln, dessen Ziel Antwerpen und daran anschließend die Befreiung Belgiens sein sollte. Aus dieser Kampflage heraus entstand die Front in Westflandern, deren starke Positionen die blutigsten Kämpfe dieses Krieges gesehen hatten — aber die Gesamtlage erschwerte es, dort auszuharren. Hinter dieser Kampfzone liegt das von England reklamierte und von seinen Truppen stark besetzte Gebiet, liegt Dünkirchen und Calais.



Lange Zeit nur von Engländern besetzt, hatten sich in **diesem vielumstrittenen Raume** späterhin auch französische **und belgische Truppen** eingeschoben, sodaß hier ganz beson**ders der Gedanke** der Koalition zum Ausdruck gelangt. Und **nun geschah** das Unerwartete: in einem Zeitpunkte, wo alle **Welt einen Angriff** der Verbündeten gerade auch in diesem **Raume** erwartete und wohl erwarten durfte, kommt ein **deutscher Vorstoß** diesem zuvor, ein Angriff in einem Ausmaße, der sich weit emporhebt über die Grabenkämpfe früherer Tage. Zuerst wohl als Ueberraschung gedacht, ent**wickelte** sich der erste Anlauf zu einem hartnäckigen Kampfe **und** wuchs sich aus zu einer Breite von neun Kilometern **und** einer Tiefe von fünf Kilometern und schloß mit einem **erbitterten Nahkampfe.** Denn nur so ist die große Zahl von **Gefangenen** (2480) und die große Zahl von erbeuteten Ge**schützen** (35) erklärlich. Eine Frontausdehnung von dieser **Breite** ist ein Eindrücken der feindlichen Linie und das an einer höchst empfindlichen Stelle. Hier, um Ypern legte sich **die Linie der Feinde im Bogen von Nord nach Nordost** um **die stark zusammengeschossene ehrwürdige Stadt** herum, gleichsam die Zitadelle der Festung am Ypern-Kanal bildend. Mit welcher **Wucht** der Stoß geführt werden konnte, zeigt die Tiefmessung von 5 Kilometern, welche den Angriff **über den Kanal** hinüberbringen, über Steenstrate und Het-Sas sich festsetzen konnte. Somit ist der Kanal überschritten; das war am Donnerstag. Am Freitag raffte der Feind alles zusammen, was er zur Hand hatte und versuchte in heftigen Gegenstößen das Verlorene zurückzuerobern. Das mißlang vollkommen, führte aber unsererseits zur Erstürmung von **Lizerne**, **westlich** des Kanals. Am Samstag wurden dann nicht nur **nördlich von Ypern** neue feindliche Angriffe erfolglos abgewiesen, sondern weiter östlich, sowie südwestlich von **St. Julien**, deutscherseits ein weiterer Ansturm so siegreich durchgeführt, daß abermals 1000 Engländer und mehrere Maschinengewehre in unsere Hände fielen und auch der englische Versuch eines Gegenangriffs unter schweren Verlusten für die Feinde mißlang.

Wir haben also das Bild einer mehrtägigen Unternehmung, eines Kampfes von größter Heftigkeit, mit einem durch keine Ableugnungen aus der Welt zu schaffenden bedeutsamen Erfolge der deutschen Waffen. Dieser Erfolg ist ein tatsächlicher durch den Geländegewinn, aber weit mehr ist er auch ein moralischer, indem er die Einleitung der Frühjahrskämpfe für General French äußerst schmerzlich gestaltet. Kaum daß die herangeschafften englischen Divisionen auf dem Kontinent warm geworden, beglückt die deutsche Linie dieselben mit einer wuchtigen Offensive und setzt einen Fuß über den Kanal herüber. Es ist ein Glück, daß es noch gelang, Lizerne zu nehmen — da gibt es kein Ableugnen mehr; damit ist eine Tatsache geschaffen, mit der auch der französische und englische Bericht rechnen muß, wenn natürlich auch in abgeschwächter Form. Man gewinnt den Eindruck, daß die feindliche Führung vollkommen überrascht wurde und unter dieser Einwirkung auch im weiteren Verlaufe durchaus versagte.

Die Einleitung der großen englischen Offensive erhielt einen bedenklichen Stoß und es wird interessant sein, zu sehen, wie London diese Nachricht auffassen wird. Dieser glänzende deutsche Sieg könnte aber auch noch weitergehende Folgen haben.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris,** 25. April. (Nicht amtlich.) **Amtlicher** Bericht vom 24. April, nachmittags. **Ergänzende Berichte** stellen fest, unter welchen Bedingungen es den **Deutschen** vorgestern **abend gelang, unsere Linien** nördlich von **Ypern** zwischen dem **Yserkanal** und der Straße von **Poelcapelle zum Zurückgehen** zu bringen. Schwerer **gelber Rauch** ging von den deutschen Schützengräben aus, wurde vom Nordwind getrieben und übte auf unsere Truppen eine völlig **erstickende Wirkung** aus, welche bis in die Stellungen der zweiten Linie verspürt wurde. Ein gestern unternommener Gegenangriff gestattete uns bereits, einen Teil des verlorenen Geländes wieder zu gewinnen. (?) Unsere Stellung ist vollkommen befestigt. Die Kampfhandlung dauert unter großen Bedingungen mit Unterstützung englischer und belgischer Kräfte an.

Amtlicher Bericht von gestern **abend:**

Nördlich von **Ypern** machten die **Deutschen** in der Nacht vom Freitag zum Samstag und am Samstag heftige Anstrengungen, um die vorgestern durch ihre erstickenden Gase hervorgerufene Ueberrumpelung auszunutzen. Ihre Bemühung **hatte keinen** Erfolg. Bei Tagesgrauen am Samstag **gelang** es ihnen, auf dem **linken Yserufer** das **Dorf Lizaer** einzunehmen. Ein kräftiger Angriff unserer Zuaven und der belgischen Carabinieri brachte uns wieder in den Besitz des Dorfes, das wir bald hinter uns ließen. Auf unserem linken Flügel rückten wir merklich vor im Verein mit der belgischen Armee. Auf unserem **rechten Flügel** gingen wir **langsamer vorwärts.** Inzwischen waren die **englischen Truppen** der Gegenstand eines heftigen Angriffs. Sie erwiderten ihn mit einem sofortigen Gegenangriff, dessen Ergebnisse noch nicht bekannt sind.

Der englische Bericht.

W.T.B. **London,** 25. April. Das **Kriegsamt** teilt mit: „**Der Kampf um das Gelände,** wo die **Deutschen durchdrangen, zwischen Steen-Straate** und **Langemarck, dauert** noch an. Der **Verlust dieses** Teiles der Linie **entblößte** den **linken Flügel** der **kanadischen Division,** die zum **Rückzug gezwungen** wurde, um mit dem rechten Flügel **der** benachbarten Truppen **Fühlung** zu behalten. Im **Rücken** der **letzteren** befanden sich vier kanadische **4/7-Zoll-Kanonen,** die in die **Hände des Feindes** fielen. Aber einige Stunden später machten die **Kanadier** einen brillanten und erfolgreichen **Vorstoß** und **eroberten die Kanonen** zurück. (?) Sie nahmen eine beträchtliche Anzahl Deutsche **gefangen,** darunter einen Oberst. Die Kanadier hatten **große Verluste, aber** ihre Tapferkeit und Entschlossenheit rettete die Lage." (Die **Absicht,** die englische Niederlage zu bemänteln, spricht so deutlich aus **dieser** Meldung, daß sie selbst den Landsleuten Kitcheners **trotz der Umhüllung** nur als bittere Pille schmecken wird. D. Red.)

Das Echo in der Presse.

= **Berlin,** 26. April. Ein Eingeständnis der **englischen Niederlage** bei Ypern bringt, wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, die **Londoner „Daily Mail",** indem sie schreibt: „**Die** letzten Berichte aus Flandern lassen klar erkennen, daß **die Deutschen** die **Eroberung des ganzen Yperngebiets planen.** Der seit Wochen vorbereitete **deutsche Angriff** brachte **den Deutschen nördlich Ypern** bedeutende **Fortschritte,** während die **Verbündeten** ihre Truppenmassen **südlich Yperns konzentriert** hatten. Trotz bedeutender Verluste **stürmten** immer wieder **neue Truppen vorwärts** und zwar mit **erheblichem Erfolg."**

Zu der **Erstürmung von Lizerne** läßt sich der „Berl. Lok.-Anz." aus **Genf** u. a. telegraphieren: Am **linken Yserufer** dauerten **bis Samstag abend** die **heftigen Kämpfe** an, hauptsächlich bei den von **Zuaven** und **belgischen Carabiniers** verteidigten Häusern am Ende des **Dorfes Lizerne.** Der **Bericht** von **French** gibt die **enormen Verluste** der **kanadischen Division** zu und führt das **Zurückweichen** seines **linken Flügels** auf den **französischen Rückzug** zurück.

Die deutsche Regierung weist die Friedensgerüchte ab.

W.T.B. **Berlin,** 25. April. (Amtlich.) **Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt: **„Von verschiedenen Seiten hören wir, daß in Stadt und Land Gerüchte über eine Anbahnung von Friedensverhandlungen in Umlauf gesetzt werden. Des Näheren wird angedeutet, daß vorbereitende Schritte zur Herbeiführung eines Sonderfriedens mit England auf der Grundlage gewisser englischer Wünsche und Forderungen im Gange seien oder in Gang gebracht werden sollen.**

„Kein Urteilsfähiger kann daran denken, die für Deutschland günstige Kriegslage zu Gunsten eines vorzeitigen Friedensschlusses mit irgend einem seiner Feinde preiszugeben. Nach der vorläufig allein möglichen allgemeinen Umschreibung des Kriegszieles, die der Reichskanzler in seinen Reden gegeben hat, müssen wir jeden Vorteil der militärischen Lage benützen, um die Sicherheit zu schaffen, daß keiner mehr wagen wird, unseren Frieden zu stören, und dabei muß es bleiben.

„Die Gerüchte über deutsche Friedensneigungen sind, gegenüber unserer unverminderten Entschlossenheit zur Niederkämpfung der Gegner, törichte oder böswillige, auf jeden Fall aber müßige Erfindungen."

Der Kaiser an Tirpitz.

W.T.B. **Berlin,** 25. April. Der **Kaiser** hat dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral **von Tirpitz,** anläßlich dessen **50jährigen Dienstjubiläums** folgende **Ordre** zugehen lassen:

Großes Hauptquartier, 24 April 1915. Ich spreche Ihnen zum heutigen Gedenktag ihres vor 50 Jahren erfolgten Eintritts in den Marinedienst meinen herzlichsten Glückwunsch aus und gebe gleichzeitig meiner Freude darüber Ausdruck, daß es Ihnen mit Gottes Hilfe vergönnt ist, diesen Tag noch im **aktiven Dienst** und in **voller Rüstigkeit** zu begehen. Ich benutze gern auch diesen Anlaß, Sie meiner wärmsten **Dankbarkeit** für Ihre dem Vaterland durch **den erfolgreichen** Ausbau der Marine geleisteten großen Dienste zu **versichern.** Mit berechtigtem **Stolz** können Sie heute auf dieses Ihr **Lebenswerk** blicken, dessen Bedeutung der gegenwärtige Krieg in das hellste Licht gesetzt hat. Als äußeres Zeichen meiner dankbaren Gesinnung verleihe ich Ihnen hiermit die **Schwerter** zum **Kreuz der Großkomtur** des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. Gez.: **Wilhelm** I. R."

Trotz Feinden ringsum

ist und bleibt **Myrrholin-Seife** unverändert wie seit 20 Jahren, die bekannte einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife zu Hause und im Felde. Stück 55 Pfg. überall erhältlich. 4743

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht.**

(48. Fortsetzung.)

Als v. **Platow** sich das Monokel abermals einklemmte, da war die **schwarze Wolke** so gut verschwunden, er sah nur wieder den **blauen Himmel.** Aber während seine Augen in den Himmel **sahen, waren** seine **Gedanken** bei Fräulein **Milda,** und wieder **überkam** ihn die Lust, das Mädel, wenn auch nur ein **einziges Mal,** nach Herzenslust abzuküssen und sich von der **wiederküssen** zu lassen.

Und er stellte sich plötzlich vor, es sei ein schöner Sommerabend und in einer verschwiegenen Jasminlaube säße er ganz dicht bei **Milda.** Ganz dicht beieinander saßen sie, aber sie rückten einander **trotzdem** immer noch näher und näher, und plötzlich saß sie **auf** seinem Schoß und schlang ihre Arme um seinen Hals. Ganz **dicht** schmiegte sie sich an ihn, ihr hübscher Mund suchte den seinen, ihre **Lippen** preßten sich fest aufeinander und sie **küßten** sich heiß.

Und wer weiß, was **sich nicht** vielleicht noch alles in der verschwiegenen Laube von Jasmin ereignet hätte, Verlobung, Heirat und Kindtaufe, wenn nicht plötzlich der Bursche in das Zimmer getreten wäre, um seinen Herrn daran zu erinnern, daß es die höchste Zeit sei, zum Nachmittagdienst zu gehen. Leutnant von Platow warf einen Blick auf die Uhr und sah mit Schrecken, daß es schon gleich dreiviertel zwei war. Um zwei Uhr begann der Dienst, da hieß es pünktlich sein, denn sein **Hauptmann** verstand in der Hinsicht keinen Spaß und der **Feldwebel,** der den **Dienstbeginn** zu kontrollieren hatte, wenn der Herr Hauptmann nicht selbst zur Stelle war, erst recht nicht. Der Feldwebel war ein verbissener, alter Junggeselle, der **schon** als Kind mit einem verdorbenen, kranken Magen auf die Welt gekommen sein mußte, der ihm treu geblieben war bis zum heutigen Tage. Und mit seinem ewig verdorbenen Magen war er fortwährend verstimmt und schlechter Laune.

So machte er denn auch ein mehr als verdrießliches und mürrisches Gesicht, als Platow anstatt spätestens präzis zwei Uhr erst sieben und eine halbe Minute nach zwei auf dem Kasernenhof erschien. Was hätten die Rekruten in diesen sieben und einen halben Minute nicht alles lernen können? So nahm er sich denn vor, diese Verspätung pflichtgemäß dem Herrn Hauptmann zu melden, da aber trat Leutnant von Platow auf ihn zu: „Wenn Sie mich melden wollen, Feldwebel, und es tun müssen, dann meinetwegen, dann sagen Sie aber auch bitte gleich dem Herrn Hauptmann, warum ich zu spät kam. Ich hatte sehr dringend und notwendig in der Laube zu tun."

Ganz verdutzt sah der Feldwebel seinem Leutnant nach, als der sich jetzt seinen Leuten zuwandte. Was hatte ein erwachsener und vernünftiger Mensch in dieser Jahreszeit, noch dazu am hellen lichten Tage in der Laube zu tun? Dann aber kam ihm die Erleuchtung. Die Laube war ein neuer und, wie er es gern zugab, ein sehr hübscher Ausdruck für jenes **stille Gemach,** das **man** zuweilen **aufzusuchen gezwungen** ist, **besonders** wenn man, **wie er,** an dem **Magen** litt. **Und** jene **stille Klause,** jene Laube, wie auch er sie **fortan** nennen **wollte,** hatte auch der Herr Leutnant aufsuchen müssen. Auch der hatte also heute anscheinend mit seinem Magen zu tun. Das änderte die Sache, das entschuldigte **vieles,** da konnte die Meldung an den Herrn Hauptmann **unterbleiben,** vorausgesetzt, daß der Herr Leutnant auch wirklich **krank** war. Daraufhin wollte er ihn von dem Fenster seiner Schreibstube aus beobachten, und wenn er sehen würde, daß der Herr Leutnant im Laufe des Nachmittags öfters gezwungen war, die **Laube** auf dem Kasernenhof aufzusuchen, dann wollte er schweigen.

Aber Platow dachte nicht daran, die Hoffnungen und die Erwartungen des Feldwebels zu erfüllen. Um dessen vorwurfsvollen Blicken und um der drohenden Meldung zu entgehen, hatte er in seiner Verwirrung, anstatt sich irgendeine Ausrede zu erfinden, die Wahrheit gestanden. Und daran war auch Fräulein Lutti mit schuld. Als er mit schnellen Schritten zur Kaserne eilte, als ihn sein Weg wie immer an der Wohnung des Hauptmanns von Igling vorbeiführte und als er wie stets zu den Fenstern hinauf sah, da hatte Lutti dort oben gestanden und ihm so freundlich zugenickt, daß er sich bis in sein tiefstes Innere schämte, eben eine andere geküßt zu haben.

Und um auch der Lutti zu geben, was ihr zustand, hatte er sich fest vorgenommen, wenn er nachher wieder zu Hause war, sich auch mit der Lutti ein Rendezvous in der Laube von Jasmin zu geben. Da würde er ja erfahren, welche am besten küßte. Aber bevor er sich zu diesem Rendezvous begab, wollte er sich möglichst Klarheit darüber zu verschaffen suchen, ob Fritz von Ziegelbach tatsächlich oder nur in seiner Einbildung in Lutti verliebt sei, und zu diesem Zweck wollte er nach Beendigung des Dienstes Tobias in seiner Wohnung aufsuchen, denn der war mit Ziegelbach eng befreundet, und wenn einer, dann konnte der die gewünschte Auskunft geben.

Aber vorläufig mußte er sich noch gedulden, Näheres zu erfahren, denn jetzt hieß es Dienst abzuhalten. Um ihn herum wurde gerollt, als wenn große Wäsche gewesen wäre, aber die Leute rollten nicht mit der Mangel, sondern mit den Köpfen, den Füßen, den Armen und den Beinen. Für die Rekruten kam es darauf an, erst einmal ihre Gliedmaßen geschmeidig zu machen.

(Forts. folgt.)

Badische Chronik.

+ **Karlsruhe**, 25. April. Die Großherzoglich Badische Eisenbahnverwaltung hat erneut die Bebauung von Dienstgelände ihren Dienststellen zur Pflicht gemacht. Wenn es aus irgend einem Grunde nicht möglich sein sollte, alles Gelände zu bebauen, haben die Dienststellen das Mehrgelände alsbald an sonstiges Personal oder Private zu verpachten, sofern diese die Zusicherung der Bebauung im laufenden Jahre gegeben haben. Um den Verbrauch an **Kartoffeln** zum Besten der Volkswirtschaft zu regeln, ferner wegen rechtzeitiger Bestellung des Garten- und Ackergeländes mit Frühsorten von Gemüsen, sind an alle Beamten und Arbeiter allgemeine Vorschriften verteilt worden. Das Eisenbahnpersonal soll sich nach Ansicht der Generaldirektion an den landwirtschaftlichen Arbeiten mit vollem Ernst betätigen und auf die Gesamtbevölkerung vorbildlich wirken.

≡ **Karlsruhe**, 26. April. Der Arbeiterausschuß der **Eisenbahnhauptwerkstätte** hier, hatte an die Generaldirektion eine Eingabe um **Wiedereinführung der freien Samstag-Nachmittage** gerichtet. In der Eingabe war vor allem auf die Vorteile eines Zweiuhrnachmittagsschlusses an Samstagen zur Arbeit im Felde hingewiesen. Die Generaldirektion hat die Eingabe **abschlägig** beschieden unter Hinweis darauf, daß den Arbeitern mit Landbesitz durch Urlaubsbewilligung genügend Gelegenheit gegeben werde, ihre Gärten und Felder sachgemäß zu bestellen.

⊙ **Bruchsal**, 25. April. Auf ein günstiges Angebot der Zentral-Einkaufsgenossenschaft in Berlin hin hat der **Stadtrat** auf Vorschlag der Lebensmittelkommission zusammen **18 000 Kilogramm Lebensmittel** bestellt; diese bestehen hauptsächlich in Reis, Graupen und Makkaroni.

Mannheim, 26. April. In einem von Offenburg nach Frankfurt fahrenden **Schnellzug** wurde ein einem Reisenden erster Klasse gehöriger **Reisekoffer gestohlen.** Der Koffer wurde später erbrochen auf dem Bahnkörper aufgefunden. Es sollen sehr wertvolle Papiere gestohlen worden sein. Die Vermutung geht dahin, daß es sich um ein Verbrechen handelt, das der eifrig betriebenen **Spionage** zur Last fällt.

⊙ **Weinheim**, 25. April. Gestern vormittag ½11 Uhr traf die **Großherzogin Hilda** im Automobil hier ein und besuchte die vier hiesigen Lazarette, in denen mehr als hundert Krieger liegen. Die Großherzogin unterhielt sich mit jedem einzelnen in huldvoller Weise und gab jedem Verwundeten als Erinnerung eine Ansichtskarte mit dem Bildnis des Großherzogs. Besonderes Interesse fand das Lazarett im Schloß des Grafen Berckheim, wo die hohe Frau ¾ Stunden verweilte. Insgesamt nahmen die Lazarettbesuche mehr als drei Stunden in Anspruch. Nach Einnahme des Mittagsmahles im Hotel „Pfälzerhof" erfolgte die Weiterfahrt nach Leimen und Wiesloch.

⊙ **Weinheim**, 24. April. Kaufmann **Hermann Fuchs** von hier, der als Unteroffizier der Reserve den Heldentod starb, hat durch letztwillige Verfügung der hiesigen Stadtgemeinde den Betrag von 3000 Mark zur Verteilung an **arme Witwen** gefallener heimischer Krieger vermacht. Der Gemeinderat beschloß, das edle Vermächtnis anzunehmen.

= **Neckarzimmern**, 25. April. Bei Gelegenheit der Auszeichnungen, die sich in den letzten schweren Kämpfen die Garde erwarb, kündigte sich auch der **Kaiser**, der die Auszeichnungen persönlich überreichte, nach der **Heimat der Leute.** Bei Ueberreichung des Ehrenzeichens an Herrn Karl Neuer in **Neckarzimmern** fragte der Kaiser nach der Heimat des Ausgezeichneten. Auf seine Antwort: „Aus Baden" fragte der Kaiser: „Schwarzwälder?" „Nein Majestät", vom Neckar, war die Antwort. „Was macht der Neckartäler?" „Leider etwas sauer in den letzten Jahren", worauf der Kaiser meinte: „Ihr werdet wohl vom französischen Rotwein jetzt etwas verwöhnt sein." Als die Ehrenzeichen verteilt waren, sagte nach dem „Odenwälder", dem wir diese Erzählung entnehmen, der Kaiser: „Ihr dürft Euch gratulieren. Ihr habt Euch brav gehalten und steht beim Feind in gutem Ansehen."

× **Tauberbischofsheim**, 25. April. Gestern abend wurden hier zwei Mann verhaftet, die sich durch ihr Benehmen verdächtig machten und teilweise auch französische Uniformstücke trugen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um zwei französische Offiziere, die von Würzburg kamen und dort einem Gefangenenlager entsprungen waren.

□ **Rastatt**, 25. April. Der älteste Lehrer der hiesigen Volksschule, **Hauptlehrer Ludwig**, konnte dieser Tage auf eine **25jährige Berufstätigkeit** in unserer Stadt zurückblicken.

+ **Legelshurst**, 24. April. Korbmacher **Michael Stengel** war seit Dezember vergangenen Jahres zum Landsturmbataillon nach Mülhausen eingezogen. Er konnte das Heimweh nicht überwinden und machte mit der Waffe seinem Leben ein Ende. Stengel stand im Alter von 44½ Jahren.

Offenburg, 25. April. Nach dem städtischen Voranschlag wird die **Umlage** vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen 38 Pfg., von 100 ℳ Steuerwert des Kapitalvermögens 16 Pfg. betragen. Die Ausgaben sind mit 1 276 230 ℳ und die Einnahmen mit 762 450 ℳ berechnet, so daß 513 780 ℳ durch Umlagen zu decken sind.

× **Lahr**, 25. April. Die **Pferdepreise** haben in der letzten Zeit eine **beträchtliche Höhe** erklommen. Dieser Tage bezahlte ein Pferdehändler aus Eichstetten einem Landwirt der Umgegend für ein gewöhnliches Bauernpferd nicht weniger als 2000 Mark. Einem andern Landwirt wurden vom gleichen Händler für ein 20jähriges Pferd 1000 Mark bezahlt.

= **Haslach** i. K., 25. April. Das **Städt. Elektrizitätswerk** gibt bekannt, daß durch die wiederholten Preissteigerungen der Rohmaterialien vom 1. Juli d. Js. ab Neueinrichtungen nur mit einem **Aufschlag von 25 Proz.** ausgeführt werden können.

Triberg, 25. April. Nach dem städtischen Voranschlag wird die **Umlage** wie im vorigen Jahre so auch für 1915 42 Pfg. betragen.

Freiburg, 25. April. Die wiederholten feindlichen **Fliegerangriffe** haben dem Erzbischöflichen Ordinariat Veranlassung zu der Anordnung gegeben, daß für die Zeit des gegenwärtigen Weltkrieges an allen gefährdeten Orten feierliche **kirchliche Auszüge** (auch die Fronleichnamsprozession) zu **unterbleiben** oder sich auf das Gotteshaus zu beschränken haben.

⊙ **Schopfheim**, 25. April. Der **Verein Kriegsfürsorge der Stadt Schopfheim** wurde jetzt gebildet. Es haben sich bereits 350 Mitglieder in die Liste eingetragen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf mindestens 6 Mark. Zum ersten Vorsitzenden wurde Landtagsabgeordneter Herbster gewählt.

▲ **Welmlingen**, 25. April. Die Frau des im Felde (Oberelsaß) stehenden Kutschers Karl **Keck** in Welmlingen wurde von **drei gesunden Knaben** entbunden. Lieb Vaterland magst ruhig sein!

:=: **Anselfingen** bei Engen, 26. April. Durch **Feuer** wurde das **Anwesen, Wohnhaus** und **Landwirtschaftsgebäude** der **Witwe C. Engesser vollständig zerstört.** Es konnte nahezu nichts gerettet werden. Der Schaden beträgt mindestens 15 000 Mark.

Konstanz, 25. April. Wegen **Vergehens gegen die militärischen Gesetze** wurde der Redakteur des „Heuberger Volksblattes" in Meßkirch von der Konstanzer Strafkammer zu **168 ℳ Geldstrafe** verurteilt. Er hatte in vier Fällen trotz Verwarnung in seinem Blatt über Truppentransporte berichtet.

△ **Radolfzell**, 27. April. Nun ist das letzte **Rebstück** in Radolfzell, die **Pfarreben**, ausgehauen und mit Kartoffeln besteckt worden. Einstmals wuchsen auf dem 34 Ar großen Stück Burgunder-Riesling **und Gutedelreben, die einen von Viktor v. Scheffel gefeierten Wein** lieferten. Stadtpfarrer Schafleitlin hatte einst aus diesen Reben den Keller voll Wein, und was in den letzten Jahren wuchs, hätte kaum ein Fäßlein gefüllt. Das Rebstück gehörte etwa 200 Jahre zur Pfarrpfründe; im Jahre 1887 ging es an das Spital über.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm am Freitag abend die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. Im Laufe des Samstag empfing Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Dr. **Uibel**, den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Präsidenten Dr. von **Engelberg** zum Vortrag. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte am Samstag die Lazarette in Weinheim, Leimen und Wiesloch.

⧺ **Der gestrige Sonntag** war dem Ausflugsverkehr wiederum hold, wenn schon es tagsüber manchmal schien, als wollte Jupiter Pluvius den Ausflüglern die Freude ungestörten Wanderns in der herrlichen Frühlingsnatur nicht recht gönnen. Schon in der Frühe war der Verkehr am Bahnhof ein sehr lebhafter, er steigerte sich dann in den Vormittagsstunden noch bedeutend, so daß mehrfache Zugsverstärkungen vorgenommen werden mußten. Auch die Ausflugsorte der näheren Umgebung erfreuten sich eines starken Besuches; so machten auch die Albtalbahn und elektrische Straßenbahn glänzende Geschäfte. Für den Abtransport der aus dem Albtal massenhaft heimkehrenden Ausflügler hatte die Straßenbahn, soweit es technisch möglich war, weitgehende Sorge getroffen, doch konnte der Riesenansturm trotzdem wieder nicht ganz bewältigt werden, was an schönen Tagen vorerst vermutlich überhaupt nicht zu ermöglichen sein wird. In der Stadt selbst herrschte bis in die Abendstunden reges Leben. Am Samstag waren wieder zahlreiche Truppen vom Uebungsplatz hierher zurückgekehrt, dieselben erhielten ausgedehnten Urlaub, so daß die Straßen und Erfrischungslokale ein buntes Bild von Uniformen zeigten. Unser Stadtgarten wurde schon am Vormittag stark frequentiert, am Nachmittag konnte das Konzert unserer Feuerwehr- und Bürgerkapelle im Freien abgehalten werden, was den Besuch naturgemäß begünstigte. Das von Meister Liese zusammengestellte patriotische Programm wurde wie immer einwandfrei durchgeführt und die wackere Künstlerschar erntete lebhaften Beifall, sodaß sie zahlreiche Zugaben spenden mußte.

= **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: **Vom Marinekorps:** Torpedooberheizer **Sohn** aus Bretten, Seesoldat **Braxmeier** aus Karlsruhe, Gefr. **Neininger** aus Villingen, Gefr. **Späth** aus Kiechlingsbergen, Obermatrose **Hainold** aus Leopoldshafen, Ob.-Bootsm.-Maat 1 **Letitler** aus Renchen, Sergeant **Baumann** aus St. Leon, Leutnant d. R. **Müller** (Ernst) aus Heidelberg, Obermatrose **Friedrich** aus Mannheim, Ob.-Mat.-Art. **Mayer** (Franz) aus Villingen, Art.-Maat **Zeuter** aus Bretten, Heizer **Eversberg** aus Heide, Kr. Summersbach, Kapitänleutnant Graf **von Linden** aus Baden-Baden, Ob.-Zimmerm.-Gast **Frey** aus Lottstedten, Sergeant S. II **Ebert** aus Flehingen, Sergeant **Jox** aus Heiligenzell, Ober-Feuerw.-Maat **Deicher** aus Karlsruhe, Vizefeldwebel **Ringwald** aus Ludwigshafen, Mar.-Kriegs-Ger.-Rat **Zäpfel** aus Freiburg, Steuerm.-Mt. **Herrenknecht** aus Lahr i. B., sowie Oberleutnant z. S. **Ledderhose** aus Dossenheim bei Heidelberg und Mstr.-Mt. **Fehrenbach** aus Simonswald, Kr. Freiburg.

+ **Der neue Sommerfahrplan**, dessen erster Entwurf sich noch in Bearbeitung befindet und der erst nach dem 1. Mai herauskommen dürfte, enthält verschiedene Abänderungen des Personenfahrplans. Besonders bemerkenswert ist, daß **zwei neue D-Züge** zwischen Frankfurt und Baden über die Bergstraße verkehren werden. Die beiden Züge sollen zur Entlastung der außerordentlich stark benützten D-Züge 94 Hamburg-Karlsruhe-Basel und D 21 Basel-Hamburg dienen. Sie erhalten die Bezeichnung Vorzug D 94 und Vorzug D 21. Der Vorzug D 94 fährt dem Hauptzug um 5—8 Minuten voraus, und zwar in Frankfurt ab 9.32 vorm. Vorzug D 21 läuft auf der ganzen Strecke 5 Minuten vor dem Hauptzug.

Nur eine Wagenklasse. Wichtige Neuerungen führen die Württembergischen Staatsbahnen am 1. Mai auf zahlreichen Strecken ein. Auf diesen wird es dann nur noch eine einzige Wagenklasse geben. Es handelt sich um eine Reihe von Nebenbahnen, die aber Normalspur haben. Auf diesen Strecken wird die Berechnung des Fahrpreises der Satz für die 4. Klasse, also 2 Pfennig für den Kilometer, zugrunde gelegt. Zu diesen Strecken gehören die Bahnen von Waldenburg nach Künzelsau, von Lauffen am Neckar nach Leonbronn, von Schorndorf nach Welzheim, von Balingen nach Schömberg, von Pfullendorf nach Altshausen, von Wurzach nach Roßberg, von Geißlingen an der Steige nach Wiesenstein, von Laupheim nach Schwendi, von Biberach nach Ochsenhausen, von Langenburg nach Blaufelden, von Nagold nach Altensteig und von Böblingen nach Dettenhausen.

Gegen die fremdsprachlichen Hotelschilder. Die Schwarzwälder Handelskammer hat ihr Befremden darüber ausgesprochen, daß, trotzdem das nationale Selbstbewußtsein in diesem Kriege in hohem Maße gestärkt worden ist, doch einzelne Geschäftsinhaber, namentlich Hoteliers und Gastwirte, sich nicht zur Beseitigung von ihren in französischer oder englischer Sprache abgefaßten Schildern haben aufraffen können. Die Schwarzwälder Handelskammer bezeichnet das Vorhandensein solcher Schilder als eine Geschmacklosigkeit, die sehr leicht vermieden werden kann. Die Handelskammer, welche hauptsächlich wünscht, daß das französische Wort „Garage" durch das deutsche Wort „Unterstand für Kraftfahrzeuge" sehr gut ersetzt werden kann, ersucht alle Geschäftsinhaber dringend, unverzüglich alle Inschriften in englischer und französischer Sprache zu entfernen.

:: **Bestandaufnahme von Reis.** Wer folgende Arten von Vollreis, Brucheis oder Reismehl, nämlich Patna-Reis, grob und kurz, spanischem Reis, ital. Glace-Reis, ital. unglac. Reis, Siam-Patna, grob und kurz, Arracan, Moulmein, Bassein, Rangoon, grob und normal, Rangoon, Stürzung, Brucheis I, II, III, IV und Reismehl für Eßzwecke mit Beginn des 26. April 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümer der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin, Behrenstraße 21, anzuzeigen. Von der Anzeigepflicht sind nur ausgenommen Mengen, die sich im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung befinden, und ferner Mengen, die insgesamt bei allen aufgeführten Arten weniger als zwei Doppelzentner betragen. Die Anzeigen sind bis zum **28. April 1915** zu erstatten. Anzeigen über Mengen, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu erstatten. Die Anzeigeformulare sind bei der für den Bezirk zuständigen Handelskammer zu erheben. Wer die Anzeige nicht erstattet oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

:: **Vorratserhebung über Häute und Leder.** Am 30. April findet eine Erhebung über Vorräte von: 1. Rindviehhäuten einschließlich der Kalbfelle und 2. Bodenleder statt. Wer Vorräte dieser Waren am 30. April in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diese Vorräte spätestens am 3. Mai dem Gr. Statistischen Landesamt in Karlsruhe anzuzeigen. Anzugeben sind die Vorräte an Salzhäuten nach 3 Gewichtsklassen (bis 10 kg schwer, über 10—30 kg schwer und über 30 kg schwer), ferner die Vorräte an trockenen Häuten nach 3 Gewichtsklassen (bis 4 kg schwer, über 4—6 kg und über 6 kg schwer). In jedem Falle ist getrennt anzugeben, ob es zahme Häute (d. h. Häute europäischer oder nordamerikanischer Herkunft) oder Wildhäute oder Kipse sind. Anzugeben ist in jedem Fall die Zahl der Häute. Von Leder sind nur Bestände an Bodenleder anzugeben, wenn der Bestand 100 kg übersteigt. Die Vorräte sind getrennt anzugeben für das Sohlleder, für Nähe- und Brandsohlleder und für zu Bodenleder verarbeitete Spalte. Die Angaben sind in Kilogramm zu machen. Als Meldepflichtige kommen bezügl. der Häute in Betracht die Metzger, die Innungen und Hautverwertungsgenossenschaften, ferner die Häutehändler, die Gerbereien und alle sonstigen Personen, die Rindviehhäute in ihrem Besitz haben. Beim Bodenleder kommen in Frage die Gerbereien, Lederhandlungen, Schuhfabriken und alle sonstigen Personen und Firmen, die Bodenleder in ihrem Besitz haben. Nichtanzeige oder unvollständige Angaben ziehen Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mark nach sich.

Sch. **Militärverein.** Im „Palmengarten" hielt am Samstag abend der Militärverein seine Generalversammlung ab. Der zweite Vorsitzende, Herr M. **Lindenlaub**, begrüßte die Erschienenen, besonders die Präsidialmitglieder Generalmajor Frhr. **Röder von Diersburg**, sowie Hauptmann Professor **Rieger**, und hob hervor, daß von Neuwahlen in diesem Jahre Abstand genommen werde. Im weiteren gedachte der Vorsitzende der schweren Zeit, in welcher wir leben, dankte unseren tapferen Truppen im Felde sowie den Heerführern und schloß mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser und Großherzog. Hierauf erstattete der zweite Schriftführer, Herr Feldwebelleutnant **Klein**, den Geschäftsbericht. Der Mitgliederstand betrug Ende 1913: 30 Ehrenmitglieder, 1154 ordentliche und 4 außerordentliche Mitglieder, zugegangen sind 1914: 2 Ehrenmitglieder und 38 Mitglieder; den Heldentod starben 11 Mitglieder, ferner gestorben sind 27; ausgetreten, weggezogen usw. sind 30 Mitglieder. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt nunmehr 1158. Im weiteren behandelte der Geschäftsbericht die Veranstaltungen im Jahre 1914, die naturgemäß durch den Krieg eine bedeutende Einschränkung erfahren haben. Die silberne Erinnerungsmedaille für 25jährige Mitgliedschaft erhielten 33 Mitglieder; das Abzeichen für 40jährige Verbandszugehörigkeit erhielten 7 Mitglieder. Nach Genehmigung des Berichts erstattete Herr Oberfinanzsekretär **Hartmann** den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 7204.61 Mk., die Ausgaben 5974.45 Mk. Die Unterstützungskasse hatte eine Einnahme von 2858.58 Mk. und eine Ausgabe von 2857.30 Mk. Dem Roten Kreuz wurden 150 Mk., den Notleidenden in Ostpreußen 50 Mk. zugewiesen. Das Vermögen des Vereins hat eine Zunahme von 1128.58 Mk. erfahren, welche dem Kriegsfond zugute kommen dürfte. Die Rechnung wurde durch Oberzahlmeister **Bauer** geprüft und in bester Ordnung befunden. Nach Uebermittlung der Grüße des Vizepräsidenten, Generalmajor **Anhenser**, äußerte sich Herr General von **Röder** in sehr anerkennender Weise über die Geschäfts- und Kassenführung des Vereins, besonders über die Unterstützungsleistungen. Im Anschluß hieran berührte Redner das Sammelwesen. Bis jetzt sind 1376 große Sammelbüchsen und 4115 kleine abgegeben, 55 große im Alb- und Pfinzgaumilitär-Verband. Man müsse aber auch dafür sorgen, daß dieselben benützt bezw. da aufgestellt werden, wo sie ihren Zweck erfüllen. Ueber die **Bibliothek** berichtete Herr **Stäb.** Er sprach den Wunsch aus, daß der Sammlung nach dem Kriege eine reiche Kriegsliteratur zugeführt werden möge. Mit Dankesworten an die Vereinsfunktionäre schloß Herr **Lindenlaub** die ordentliche Generalversammlung. Anschließend hielt das Vereinsmitglied Herr L. **Schumann** einen belehrenden Vortrag über die **Kriegs-** und **Friedensversorgung** für Unteroffiziere und Mannschaften, sowie für **Hinterbliebene** von Militärpersonen der Unterklassen aufgrund der Gesetze vom Mai 1906 und Mai 1907. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen, die beifällige Aufnahme fanden. Hierauf gab noch General v. **Röder** eine interessante Schilderung seiner Reise nach Nordfrankreich sowie in die Karpathen, welch letztere er im Auftrag der Großherzogin Luise zur Verbringung von 25 Schwestern nach dort unternahm. Ueberall fand er bei den Truppen Kampfesmut und Siegesfreudigkeit, aber auch die Opferfreudigkeit der Zurückgebliebenen sei dankbar anzuerkennen.

≡ **Vaterländischer Abend im Museumssaal.** Der **Bad. Frauenverein** veranstaltet am Montag den 3. Mai im Museum, abends 8 Uhr, einen größeren „Vortragsabend". Die Gesamteinnahme nach Abzug von Saalmiete und Annoncen ist für die Witwen gefallener Krieger bestimmt. Das Ehrenmitglied des Großh. Hoftheaters, Wilh. **Wassermann**, wird in einer charakteristischen Auswahl einen Ueberblick über die vaterländische Dichtung vom siebenjährigen Kriege bis 1915 bieten. Es kommen unter andern zum Vortrag: Gedichte Friedrich des Großen, auch ein Kapitel aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Der Abend, der ein größeres Publikum interessieren wird, sei auch der heranwachsenden Jugend empfohlen. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** statt.

≡ **Kunstnotiz.** Frl. Emma **Hörn**, die kürzlich am hiesigen Hoftheater als Gabriele im „Nachtlager von Granada" gastierte und heute im „Zigeunerbaron" die Arsena singt, wurde ab September d. J. als 1. Soubrette an das Stadttheater in Krefeld verpflichtet. Frl. Hörn ist eine Gesangsschülerin Frl. Gabriele v. Weechs. — In der heutigen, zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt stattfindenden Aufführung des **„Zigeunerbaron"** singt Herr Max **Lipmann** vom Hoftheater in Mannheim den Barinkay für den durch Heiserkeit verhinderten Herrn Bussard. **Anfang ½8 Uhr.**

§ **Selbstmord.** Gestern abend erschoß sich im Sallenwäldchen hier ein 20 Jahre alter, hier bei seinen Eltern wohnhafter Fabrikarbeiter aus unbekannten Beweggründen.

§ **Selbstmordversuch.** Aus Lebensüberdruß brachte sich gestern abend gegen 11 Uhr ein 25 Jahre alter Soldat mit einer Pistole einen Schuß in die linke Brustseite bei. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Der Verletzte wurde mit dem Krankenauto nach dem Garnisonslazarett verbracht.

§ **Ein nettes Früchtchen.** Am Freitag vormittag gerieten zwei **neun Jahre alte Volksschüler** auf dem Heimweg von der Schillerschule in der Kapellenstraße in Streit, in dessen Verlauf der eine dem anderen mit einem Taschenmesser am linken Oberarm einen 4 cm tiefen und 2 cm langen Stich beibrachte. Der Verletzte mußte nach dem neuen Vinzentiushause verbracht werden.

Aus den Nachbarländern.

= **Blaubeuren** b. Ulm, 23. April. Zu der vom 14. bis 17. April in Ulm vor der Prüfungs-Kommission für **Einjährig-Freiwillige** abgehaltenen **Prüfung** waren von der Strackeschen Reformschule 19 Schüler angemeldet. 18 Schüler haben die Prüfung bestanden.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 26. April morgens 6 Uhr 2.25 m (24. April 2,52)
Kehl, 26. April morgens 6 Uhr 3,22 m (24 April 3,46 m)
Maxau, 26. April morgens 6 Uhr 5.05 m (24. April 5.06 m)
Mannheim, 26. April morgens 6 Uhr 4.54 m (24. April 4,32 m)

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags Kaffee. — Tee. [1591] Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 29.**

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.17 Tiefbohrungen 241 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe.

Im Kampfe für das Vaterland fand den Heldentod unser liebes Mitglied

Jacob Best, Kaufmann,

Unteroffizier des Landwehr-Brigade-Ers.-Bataillons 55.

Ehre seinem Andenken!

Die Beisetzung findet auf dem hiesigen Friedhof statt heute Montag mittag ½5 Uhr und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. 5585

Karlsruhe, 26. April 1915.

Der Verwaltungsrat.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres treuen Mitgliedes

Jakob Best

Unteroffizier des Landwehr-Brigade-Ers.-Bat. 55

in Kenntnis zu setzen.

Er fiel als Held in Feindesland in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland. Ehre seinem Andenken.

Verein der Zigarrenladen-Inhaber in Karlsruhe und Umgebung.

PS. Wir bitten unsere Mitglieder, der am Montag 4½ Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus stattfindenden Beerdigung beizuwohnen. 5588

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres verehrten Ehrenmitgliedes

Herrn Major Frhr. von Reck

in Kenntnis zu setzen.

Feuerbestattung heute Montag mittag ½4 Uhr.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 5593

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hierdurch geben wir allen unseren Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanna Schuh Wwe.

geb. **Laforsch**

nach kurzem Leiden am Samstag nachmittag 4 Uhr im Alter von 78 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie A. Schuh.

Karlsruhe, den 26. April 1915. B12011

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Morgenstraße 24, I.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Melanie Schnörr

ewige Heimat abzurufen.

Lohrbach, den 24. April 1915. 1712a

Frau Oberlehrer **Schnörr Wwe.**, Lohrbach.
Hauptlehrer **Max Schnörr**, Leutnant d. Res., z. Zt. im Felde.
Lina Schnörr, geb. Nagel u. Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, unsere liebevolle Tochter und Schwester

Frau Johanna Bukofzer

geb. Vogel

im 44. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. Karl Bukofzer
prakt. Arzt, Stabsarzt d. L.

Karlsruhe, den 25. April 1915.
Kaiserallee 66. 5584

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. April, nachmittags 5 Uhr, vom neuen israelitischen Friedhof aus statt.

Von Trauerbesuchen bittet man höflichst Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Grossvater u. Schwiegervater

Herr Heinrich Hirsch

Kriegsveteran 1866 u. 1870/71

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 23. April 1915.
Kronenstraße 15. 5583

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr vom Israel. Friedhof aus statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach längerer Krankheit, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 5582

Fräulein

Auguste Hirsch

im Alter von 72 Jahren.

Karlsruhe, 24. April 1915.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11½ Uhr, vom Israel. Friedhof aus statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute vormittag ½5 Uhr unser liebes, herzensgutes Zwillingskind

Hilde

nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 9 Jahren 16 Tagen, sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Grimm, Eisenbahnsekretär.

Karlsruhe, den 25. April 1915.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rankestraße 12. 5598

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Alois Nachbauer, Lokomotivführer a. D.

sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe, den 26. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Nachbauer.
Carl Nachbauer (Südamerika).
Familie **Franz Zimmermann**, Villingen. B1200

Danksagung.

Für die vielen und wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben guten Bruders, Schwagers, Onkels und Vetters

Karl Graf

sagen wir hiermit innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für die trostreichen Worte; ebenso danken wir für die reichen Kranzspenden. B12021

Die tieftrauernden Geschwister:
Emilie Graf.
Karolina Graf.
Luise Graf.
Mathilde Graf.

Karlsruhe, 26. April 1915.

Das 2. Ersatz-Bataillon des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, zur Zeit in Bruchsal, stellt wieder

Kriegsfreiwillige

ein. Es kommen nur gesunde, kräftige und stattliche Leute im Alter von 18—28 Jahren in Betracht.

Solche, die bereits im Besitze eines Landsturmscheines sind, müssen von ihrem Bezirks-Kommando eine schriftliche Einwilligung beim Eintritt vorlegen.

Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an das 1718c

2. Ersatz-Bataillon Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Bruchsal.

Töchter-Handelsschule

Neue Kurse beginnen in der **Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck** am **3. Mai.**

Kurs A für junge Damen mit höherer Schulbildung
Kurs B für junge Damen mit Volksschulbildung.

Praktische Betätigung im Uebungskontor. Näheres, Prospekt und Referenzen durch die **Direktion.** 1710a

---

Transportabler Waschkessel zu kaufen gesucht. B11991
Schillerstraße 48.

Mädchenrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11998 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Für Metzger:

2 fahrbare **Schaufenster-Bänke** mit Marmorplatte und Rechen billig **zu verkaufen.** B12029
Erbprinzenstraße 23, Laden.

Diwan,

Plüsch-Diwan, f. eleg., Mk. 35.—.
Kinderbettstellen
enorm billig. Möbelhaus **Werner**, Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstr.

Herrschaftsherd,

emailliert zu halbem Anschaffungspreis. Ein Posten neue Emailherde weg. Abschluß zu seitherigen Preisen. Gebr. Herde nehm in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4.
Rastatter Herd- und Küchenmagazin B12010

Pianino,

sehr gut u. schön erhalten, (Nußbaum), Fabrikat Uebel & Lechleiter-Heilbronn, weg. Platzmangel zu verkaufen in größerem Ort bei Ettlingen. Zu erfragen unter Nr. 1695a bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Möbelverkauf

Büffet, Auszugtisch, Betten, Waschkommode, Sofa, Diwan, Vertiko, Bücherschrank, kompl. Schlafzimmereinrichtg., m. Roßhaarmatratzen, Diplomatenschreibtisch mit Aufsatz in Nußbaum, Personalbetten, bess. **Küchenmöbel** in Pitschpine, Herd mit Kupferschiff, Kochkiste, zu verk.
A. Speicher, Karlstraße 22, pt.

Billig zu verkaufen:

schöne, hochh. u. and. Betten m. u. ohne Roßhaarmatr. 25 ℳ, eis., gr., vollst. **Kinderbett**, 2 schöne, neu bez. **Sofas** 25 ℳ, sehr schön. **Chiffonnier, Waschkommode** m. Marmor, **Nachttische** mit u. ohne Marmor v. 4 ℳ an, 2 schöne **Schreibtische** von 25 ℳ an, gutgeh. **Nähmaschine** 30 ℳ, **Flurgarderobe, Kleiderständer** v. 8 ℳ an, **Stühle, Spiegel, Bilder**, Näh-, Nipp- und andere Tische v. 4.50 ℳ an.
B12007 **Steinstr. 7, im Hof.**

Herrenrad,

noch wie neu, staunend bill. abzugeb.
B12016 **Rüppurrerstr. 17**, part.

Damenrad,

bereits neu, mit Freil., sehr billig zu verkaufen. B12015
Rüppurrerstr. 17, 2. St. rechts.

Herrenfahrrad, Torpedofrl., neu, billig zu verkf.
B12033 **Zirkel 13**, II.

Herren- u. Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B12031
Humboldtstraße 24, II. l.

Gut erhalt. **Sitz- u. Liegwagen** ebenso 1 **Sportwagen** bill. **z. verk.**
B11999 Anzuf. **Durl. Allee 6**, 1. St.

Ia. Sattdampf-Zylinderöl

50 Fässer, à 170— pro 100 Kilo abzugeben (incl. Faß).

Angebote unter Nr. 5587 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfett,

gebraucht, Nußbaum poliert, sowie eine gebrauchte **Kücheneinrichtung** wird billig abgegeben. B11564.3.3
Kahn, Waldstraße 22.

Trauer-Briefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gasthofbesitzer Rudolf **Saur** in Baden-Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Kaiserlich Türkischen Rote Halbmond-Medaille in Bronze zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kgl. Preuß. Oberzahlmeister a. D. **Karl,** zuletzt beim 1. Ersatz-Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, das **Ritterkreuz zweiter Klasse** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Militär-Bauamts Hagenau, Regierungsbaumeister **Gerhardt,** bisher Vorstand des Militär-Neubauamtes Truppen-Uebungsplatz Heuberg, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **Kaiserlich Deutschen Süd-Armee** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Major von der Armee Heinrich **Rochlitz,** bisher Kommandeur des Straßburger Feldartillerie-Regiments Nr. 84;

b) **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens:** dem Hauptmann Karl **Rudolph,** Funker-Kommandeur der Armee;

c) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Gefreiter Emil **Dietrich** beim Funkerkommando, dem Fahrer Wilhelm **Mantz** bei der schweren Funker-Station B, dem Unteroffizier d. L. Ernst **Riester** beim Stationszuge des Armee-Oberkommandos und dem Reservisten (Telegraphisten) Gotthold **Leber** bei der Fernsprech-Abteilung 2.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Kurt Freiherrn **von Rotberg,** Adjutanten der 45. Reserve-Division, das **Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern** und dem Hauptmann Edgar Freiherrn **von Rotberg,** Adjutanten der 90. Reserve-Brigade, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie dem Unteroffizier Wilhelm **Renz** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 209, die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten d. R. Wilh. **Antritter** im Reserve-Husaren-Regiment Nr. 2 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **schweren Artillerie der Kgl. Sächs. XIX. Ersatz-Division die folgenden Auszeichnungen** zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Alfred Friedr. Böhler beim Ersatz-Fußartillerie-Regiment Nr. 14;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. L. Georg **Heilbronn,** Adjutanten beim Stabe des Landwehr-Fußartillerie-Bataillons Nr. 14;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Vizefeldwebel d. L. Georg **Michel,** dem Unteroffizier Franz **Koch,** dem Obergefreiten d. L. Eduard Otto **Bechtold** und dem Kanonier d. L. Ferdinand **Klevens.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Ludwig **Müller** im Ersatz-Bataillon Pionier-Regiments Nr. 20 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern Höchstihres Ordens vom** Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Ersatz-Bataillons des Bad. Pionier-Bataillons Nr. 14** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann d. R. und Kompagnie-Führer Karl **Tschipke;**

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. R. und Kompagnie-Führer Friedrich **Aewerdieck;**

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens: dem Feldwebel-Leutnant Joseph **Maurer;**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille: den Offizier-Stellvertretern Alfred **Gallasch** und Alfred **Reebstein,** dem Feldwebel d. L. II Emil **Meisch,** dem Vizefeldwebel d. L. II Eugen **Leibbrand,** den Unteroffizieren d. L. II Alfred **Böhler,** Heinrich **Schwarz** und Karl **Wiedemann,** dem Gefreiten d. L. I Anton **Feigenbutz,** dem Gefreiten d. L. II Friedrich **Winterhalder,** dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen Dr. **Mertens,** dem Pionier d. L. II Ernst **Lörracher,** den Unteroffizieren d. L. I Max **Bürger** und Ignaz **Faller,** den Gefreiten d. L. II Matthäus **Hamm** und Alois **Welte** und dem Pionier d. L. II Georg **Haselberger.**

Berichtigung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben in Abänderung der Höchsten Entschließung vom 27. Februar 1915 Nr. 523 dem Assistenzarzt d. Max **Schütz** der Kriegslazarett-Abteilung I beim 14. Armeekorps anstatt der silbernen Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** verliehen.

*

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschließung vom 26. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Verzicht des evang. Pfarrers Joseph **Leute** in **Mühlhausen** auf sein Amt und seine Pfarrpfründe zu genehmigen.

Mit Entschließung des **Ministeriums** der Finanzen vom 20. April 1915 wurde Bauinspektor Emil **Kärcher** in Neustadt i. Schw. zur **Generaldirektion der Staatseisenbahnen** versetzt.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 30. März 1915 Rechtsanwalt Ambros **Brandstetter** in Offenburg, der seine Zulassung beim Landgericht Offenburg aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Pforzheim und zugleich beim Landgericht Karlsruhe, sowie bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Pforzheim zugelassen worden.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 14. April 1915 den Kulturmeister Joseph **Krieg** bei der Kulturinspektion Lörrach zum Bausekretär ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Oberleutnant: der Leutnant der Reserve: **Schmidt** (Ernst) d. 3. Garde-Regts. z. F. (Lörrach), jetzt b. immob. Kraftwagendepot Stettin. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: **v. Fischer-Treuenfeld,** Hauptm. a. D. (1 Berlin), zuletzt im Inv. Hause zu Berlin, vorher Oblt. im Füs. R. Nr. 40, jetzt im 2. Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 52. Zum Oberleutnant befördert: der Leutnant a. D.: **Winter** (Mannheim), zuletzt im Inf. R. Nr. 30, jetzt im Ers. B. d. Res. Inf. Regts. Nr. 7. Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant: **Harrer** d. Res. a. D., zuletzt von d. Res. d. Füs. Regts. Nr. 40 (Gleiwitz), jetzt im Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 53. Zu Hauptleuten befördert: **Bitterich** (Karlsruhe), **Link** (Mosbach), **Otto** (Mannheim), Oblts. d. Landw. a. D., zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., jetzt im 2. Ers. B. d. Gren. Regts. Nr. 110, die Oberleutnants: **Imhoff** d. Res. d. Gren. Regts. Nr. 110 (Rastatt), jetzt im 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 111, **Krafft** d. Landw. a. D. (Lörrach), zuletzt vom 2. Aufgeb. d. Garde-Füs. Landw. Regts., jetzt im 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 142, **Hauser** d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Mosbach), jetzt im 2. Ers. B. d. Inf. Regts Nr. 169, **Katz** d. Landw. a. D. (Stockach), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., jetzt mil. Kommissionsmitglied d. Vereins-Laz. Säckingen, **Stromeyer** d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Stockach). Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: **Clemm** d. Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Mannheim), jetzt Adj. d. stellv. 58. Inf. Brig., **Schneider** d. Landw. a. D. (Mannheim), zuletzt von d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., jetzt im 1. Ers. B. d. Gren. Regts. Nr. 110, **Gruber** (Otto) d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 114 (Karlsruhe), jetzt im Ers. B. dieses Regts., **Eisenlohr** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 142 (Karlsruhe), jetzt im 1. Ers. B. dieses Regts., **Steidle** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Mannheim), jetzt im 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 142, **Kruchen** d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 30 (Coesfeld), jetzt in d. Ers. Abt. dieses Regts., **Stadel** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), **Joho** d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), beide jetzt im Ers. B. d. Res. Inf. Regts. Nr. 109, **Sinner** d. Res. d. Drag. Regts. Nr. 21 (Karlsruhe), jetzt in d. Res. Ers. Esk. d. 14. A. K., **Leußler** d. Res. a. D. (Mosbach), zuletzt von d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 169, jetzt im 2. Landst. Inf. Ers. B. Stockach; **Glahn,** Lt. a. D. (1 Hannover), zuletzt von d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., früher im Inf. R. Nr. 74, jetzt b. Offiz. Gefangenlager in Heidelberg. Befördert mit Patent vom 22. März 1915: die Vizefeldwebel: **Eberle** (Donaueschingen), jetzt im Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 40, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., **Hotz, Herbstrith** (Pforzheim), jetzt im Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 40, zu Lts. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. Zum Oberleutnant befördert: der Leutnant: **Lachmann** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 112 (Diedenhofen), jetzt im Ers. B. d. Res. Inf. Regts. Nr. 30. Befördert: zum Lt. d. Res. mit Patent vom 22. März 1915: der Vizefeldwebel (Offiz. Stellvertreter): **Röckel,** d. Fußart. Regts. Nr. 14, jetzt im 2. Bat. dieses Regts. Befördert mit Patent vom 22. März 1915: der Offizierstellvertreter: **Koch** (Lörrach), jetzt im Landw. Fußart. B. 14, zum Leutnant d. Landw. Fußart. 1. Aufgebots. Angestellt: **Paulcke,** Hauptm. d. Landw. a. D. (Karlsruhe), zuletzt von d. Landw. Jägern 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt b. Schneeschuh-Bat. 2 als Hauptm. mit seinem Patent vom 18. August 1913 bei d. Res. Offizieren d. Jäg. Bats. Nr. 14.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

23. April: Johannes **Landenberger** von Bittelbronn, Schneider hier, mit Anna **Müller** von Sontheim; Hermann **Kanstinger** von Freiburg, Bäckermeister in Freiburg, mit Anna **Riedermayer** von hier; Johannes **Bertsch** von Sulz, Schlosser hier, mit Frida **Ihle** von Baden-Lichtental. — 24. April: Ferdinand **Goeb** von hier, Kaufmann hier, mit Elise **Strebel** von hier; Hugo **Diebold** von Bulach, Bahnarbeiter in Bulach, mit Emilie **Wackenhut** von Diedelsheim; Josef **Oberle** von Sasbachwalden, Bahnarbeiter hier, mit Frieda **Bernhard** von Sinzheim.

Eheschließungen:

24. April: Wendelin **Traub** von Bulach, Glaser in Bulach, mit Anna **Schmider** von Horgen; Adolf **Kunen** von Eßlingen, Zementeur hier, mit Ida **Kreyser** von Glarus; Karl **Knapp** von hier, Eisenbahnbürogehilfe hier, mit Frieda **Nagel** von hier; Camil **Clauß** von Weitbruch, Diplom-Ingenieur in Weitbruch, mit Elsa **Held** von hier.

Geburten:

19. April: Lore Katharina Maria, V.: Otto **Sauer,** Geometer. — 21. April: Walter Heinrich, V.: Georg **Geiger,** Oberpostschaffner; Erna, V.: Peregrin **Baumann,** Lokomotivheizer; Erika Sophie Elisabeth, V.: Heinrich **Fuchs,** Wagner; Otto, V.: Johann **Keller,** Postbote; Gerhard Wilhelm Jakob, V.: Jakob **Vetter,** Schneider. — 22. April: Erwin Karl Hugo, V.: Karl **Volz,** Schneider; Heinrich Karl, V.: August **Hansert,** Steindrucker. — 23. April: Walter Albert, V.: Anton **Müller,** Zuschneider.

Todesfälle:

22. April: Alois **Nachbauer,** Lokomotivführer a. D., Witwer, alt 80 Jahre; Jakob **Bippes,** Glasermeister, Ehemann, alt 44 Jahre; Berthold **Wirth,** Mechaniker, Ehemann, alt 50 Jahre. — 23. April: Heinrich **Reber,** Oberrevisor, Ehemann, alt 58 Jahre; Josef **Oertel,** Schuldiener a. D., Witwer, alt 76 Jahre; Heinrich **Hirsch,** Kastellan, Ehemann, alt 72 Jahre; Christian **Klemm,** Kalkbrenner, Witwer, alt 44 Jahre; Hilda **Gehry,** ledig, alt 22 Jahre. — 24. April: Wilhelmine **Baumann,** alt 65 Jahre, Witwe des Lokomotivheizers Karl Baumann; Auguste **Hirsch,** ledig, alt 72 Jahre.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ziehung der Roten Kreuz-Lotterie des Badischen Landesvereins findet garantiert und unwiderruflich am Freitag, den 30. April in Karlsruhe bei Notariat III, Akademiestraße, statt und beginnt nachmittags 2 Uhr. Die Lose räumen stark bei und sind, so lange Vorrat reicht, à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langestr. 107, Filiale Kehl a. Rh., und allen bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Residenz-Theater

Waldstraße bis einschl. Dienstag: | **Schillerstraße** Mittwoch einschl. Freitag:

Das Riesenprojekt

Der Schienenweg unterm Ozean

Eisberg-Gefahren des Welt-Meeres. — Die Vision des Riesen-Projekts. — Auf der Börse. — Die Tunnelarbeiter. — Das Gigantische Werk ist vollendet. — Die sensationelle Besteigung des Funkenturms.

Ein Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Eine Episode aus den Zeiten des Weltkrieges 1914

Die kleine Heldin.

In der Hauptrolle:

Lotte Müller

vom königl. Schauspielhaus. 5581

Spezial-Werkstätte

aller Arten erstklassiger **Ledermöbel.** Lieferung direkt an Private, Behörden, Architekten, Hotels etc. **Nur** eigene Fabrikate.

Feinste Referenzen.

Separate **Musterzimmer.**

Versand franko.

E. Schütz

nur Kaiserstrasse **227.**

Telephon 2498. 4010. 3.3

Auffärben abgenützter Ledermöbel.

B12012 **Aufschlag-Eier**

10 Stück 60 ₰.
20 „ 1.10 ℳ.

Zähringerstr. 30.

Schwarzw. Speck

heute eingetroffen. 5597

Gustav Bender

Hoflieferant,

5 Lammstraße 5

zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Großbrauerei

hat in **Karlsruhe** gutgehende

Wirtschaft

zu verpachten oder **in Zapf zu vergeben.** Angebote unter Nr. 1715a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

In Industriestadt Badens ist besonderer Umstände halber

Drogerie

zukunftsreiche Existenz, möglichst sofort, preiswert zu verkaufen.

Angebote unter Nr. B11808 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Herrenzimmer Eichen

Großer Bücherschrank Diplomat, Klubtisch, Lederstühle, Chaiselongue, Klubsessel fast neu, **billig zu verkaufen.** B11989

Stadtgarten 13, im Laden.

Ein gut dressierter, rassenreiner **Airedale-Terrier** ist billig zu **verkaufen** bei **Anton Eger,** Buchhandlung, **Rastatt.** B11692

Derjenige, welcher

gestern früh vor der Hansa in Mühlburg den **Rucksack** (Inhalt Fischergeräte) **weggenommen** hat, ist erkannt worden, und wird ersucht, ihn sofort mit Inhalt in der **Hansa** oder auf dem **Fundbüro** abzugeben, widrigenfalls erfolgt Anzeige. 5596

Unterprimaner erteilt B11988 **Nachhilfestunden** in Mathematik, Physik u. s. w. gegen mäßiges Honorar. Angebote unter Nr. B11988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Leichter **Federnpritschenwagen** von 10—15 Ztr. Tragkraft **zu kaufen gesucht.** Näheres bei **C. Wagner,** Durlach, Spitalstr. 20, II. 1709a

Gas-Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht. 3.3

Angebote unter Nr. B11730 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Feldstecher od. Prismenglas zu kaufen gesucht. 10.10

Angebote unter Nr. B10760 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebraucht. **Schneider-, Schuster-** und **Sattlerwerkzeug** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1708a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Feldstecher oder Prismenglas für ins Feld und einen **Revolver zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 1711a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Herren- u. Damenfahrrad Torp.-Freil., ganz billig zu verk. B12008 **Schützenstr. 53,** Hof.

Zu verkauf.: Kompl. schön. Bett, Waschkommode, Nachttische, schöner Schreibtisch, Sofa m. 4 Fauteuils, schön. Kinderbett, Stühle, alles bill. B12018 **Uhlandstraße 12,** part.

Gebraucht. Nähmaschine f. 30 ℳ abzug. B11982 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Maßarbeit, alle Größen, gut erhalt., billig zu verk. B11653 **Zähringerstr. 28,** II. l.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Dr. med. H. Trautwein
Chirurg und Frauenarzt
Luise Trautwein, geb. Busch
Vermählte.
Rheinberg (Rhld.), 26. April 1915. 1713a

Sammel-Mappen

zum Aufbewahren der Sonder-Beilage der „Badischen Presse"

„Illustr. Weltschau"

sind jetzt zum Preise von Mk. 1.20, nach auswärts für Mk. 1.50 gegen Voreinsendung dieses Betrages erhältlich. + + Die Mappe ist aus dauerhaftem Material hergestellt und eine sog. Spring-Mappe, bei welcher die einzelnen Nummern sofort festgeklemmt werden und dadurch das Einbinden vollständig erübrigt wird.

Verlag der „Badischen Presse"
Karlsruhe.

Wer liefert aus erster Hand
Nudeln, Makkaroni, Haferflocken, Hafergrütze, Gerste, Bohnen, Erbsen, Salat-Oel, Bohnen- und Malz-Kaffee, Zucker, Seife, Reis und Briketts? 1707a.3.1
Angebote sieht entgegen.
Arb.-Forth.-Verein
Buttingen, Amt Waldshut.

Pfannkuch & Co
Für die
Feldpost
Käse
in Dosen 60 ₰, 1.—
1.50
Tafel-Feigen
in Bastkörbchen 1.40
in Kistchen 0.90
offen Pfund 1.—
Kranz-Feigen
Pfund 45 Pfg.
Bouillon
in 10 Stück-Karton 0.40
in 25 Stück-Dosen 1.—
Feldkocher
75 Pfg. 5591
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wer
etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Restaurations-Herd,
fast noch neu, 236×100 (auf der Platte gemessen) bestes Rastatter Fabrikat, mit Warmwasser-Anlage wegen Umbau sehr billig abzugeb. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. B12028 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abgeben.

Gediegene
Speise-Zimmer-Einrichtung,
mögl. dunkel Eiche, Barock, sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis unt. Nr. B12023 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schneider-Nähmaschine, Singer, gut erhalten, billig zu verkaufen.
B12034 Zirkel 13, 2. Stock.

Herrenfahrrad! billig abzug.
B12027 Zähringerstr. 37.

Stellen-Angebote.

Für Baden suche ich einen organisationstüchtigen kassafähigen
Grossisten
zum Alleinvertrieb meines Honigpulvers „Leckerle". B12006
Enormer Umsatz!
H. Leckelt, Breslau III,
Sonnenstraße 38.

Tüchtiger, kaufmännisch gebildeter
Magazinier
für Kolonialwaren-Großhandlung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1679a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Gute Vertretung
zu vergeben. Reeller, konkurrenzloser Artikel für alle landwirtschaftlichen Betriebe. Deutsches Reichspatent. Sich. hoh. Verdienst.
Richard Oehms, Würzburg,
Adelgundenstraße. B12024

Wir suchen Vermittler u. Agenten für unsere Ia. Konsum- und Feldpostartikel „Sanitätsrat Dr. R. Weise's Kaffeecreme" und „Konzentrierte flüssige Milchschokolade". Hohe Provision, Dauerverdienst.
Hamburger Chemische Fabrik, Hamburg I. Norderstr. 161. 1290

Hausierer gesucht zum Verkauf eines gutlohnenden Artikels. Abgabe nur gegen bar. Angeb. unt. B11691 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kassiererin,
die schon in lebhaften Geschäften tätig war, per 1. Juni cr. gesucht. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüche unter Nr. 5556 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbeten.

Schneider
auf Tag bei hoher Bezahlung sof. gesucht.
B12009.3.1 Friedrichsplatz 8.

Selbständige
Heizungsmonteure
finden sofort Stellung bei hohem Lohn bei 1688a2.2
Firma Georg Huber Nachf.
Heinrich Lammers
Straßburg i. E.,
Kronenburgerstraße Nr. 25.

Gesucht
Spengler,
sowie ein 5318*
junger Dreher,
der auch am Schraubstock arbeiten kann.
Ferner werden noch Lehrlinge angenommen.
P. Huckschlag,
Metallwarenfabrik,
Karlsruhe, Baumeisterstraße 26.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger u. selbständiger
Motoren-Monteur
als Vorarbeiter gesucht, der große Erfahrung in Flugzeug-Motoren besitzt. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Angebote mit Angabe von Referenzen sind unter „Monteur" an die Annoncen-Expedition Jacques Albachary, G. m. b. H., Berlin W. 35, einzureichen. 1671a.3.3

Junger, kräftiger, militärfreier
Mann 5551
für dauernde Beschäftigung
Peter Beuscher,
Flaschengroßhandlung,
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24.

Wir suchen
mehrere männliche Personen von 20—35 Jahren, die nach gründlicher Ausbildung zum Masseur u. Bademeister sofort Anstellung erhalten, wofür weitgehendste Sicherheit geboten wird. Lehrhonorar 200 Mk.
Näheres B10660.10.4
Hygiene-Institut Baden-Baden.

Gewandter, zuverlässiger
Waschkutscher,
möglichst stadtkundig, zum sofort. Eintritt gesucht. 1719a
Bardusch, Waschanstalt
Ettlingen, Baden.

Militärfreier, kräft., stadtkundig.
Mann findet in den Vormittagsstunden v. Anfang Mai ab lohnende Beschäftigung bei B12030
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23. Teleph. 1415

Hausbursche
sofort gesucht.
L. Wohlschlegel,
Luxuswaren — Lederwaren
Haushaltsartikel. 5561
Kaiserstrasse 173.

Kräftiger, solider
Hausbursche
per sofort gesucht. 5595
Herm. Munding,
Delikatessengeschäft.
Kaiserstraße 110.

Hausbursche
mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung bei 5594
Dreyfuß & Siegel
Kaiserstraße 197.

Ein jüngerer
Hausbursche
mit guten Empfehlungen auf 3. Mai gesucht. B12032
Papierhandlung Rob. Knauss,
Kaiserstraße 159.

Kräftiger 5592
Hausbursche
guter Radfahrer kann eintreten.
Karlstraße 12. Laden.

Friseurlehrling u. Volonteur
gesucht. Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat das Friseurgeschäft zu erlernen, kann sofort eintreten; ebendaselbst kann auch ein Volonteur sich weiter ausbilden. Zu erfragen: Emil Pfistner, in Durlach, Großh. Baden,
5586 Hauptstr. 25.

Lehrlingsgesuch.
Ein braver, fleißiger Junge aus achtbarer Familie, der Lust hat, die
Gärtnerei
gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei 1714a
Ernst Birner,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Achern.

Gesucht sauberes, selbständ. Mädchen, kinderlieb, welches kochen kann, für alle Hausarbeit nach Lörrach. Vorzustellen 2—4 Uhr bei Frau Vögele, Sophienstraße 154, II. B12001

Köchin
die gut u. selbständig kocht Hausarbeit versteht u. gute Zeugnisse hat, in kleinere Familie gegen guten Lohn gesucht auf 1. Juni.
Angebote mit Stellungsangabe oder Zeugnisse schriftlich unter Nr. 5589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht., evang. Mädchen,
das die bessere Küche versteht und die Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht. 5590
Vorholzstraße 9, 2. St.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann
ges. Alters, verheir., solider Charakter, Inhaber eines gemischten Warengeschäftes, sucht, wegen Aufgabe desselben, 3.3
dauernde Vertrauensstellung
in größerem Unternehmen. Ia Referenzen, evtl. Kaution. Gefl. Anerbieten unter Nr. B11072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Kaufmann
aus der Kolonialwaren-Branche sucht Stellung für Büro od. Reise. (Prima Referenzen). Gefl. Angebote unter Nr. B11994 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Chauffeur
mit guten Zeugnissen und Führerschein III. Kl. b sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. B11805 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Für
Telephon und Telegraph
sucht Fräulein mit amtlicher und privater Praxis und guten Referenzen Stellung. Gefl. Angebote unter K. 927 F. M./1662a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse." 2.2

Fräulein,
welches die Städt. Jahres-Handelsschule besucht, in Stenographie und Maschinenschreiben gut bewandert ist, sucht Anfangsstelle. Gefl. Angebote unter Nr. B11983 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen,
welches schon in fein. Häusern war, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern od. als Zimmermädchen. Angebote unter Nr. B12017 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote Pfortz, b. Maximilianau, Karlstr. 93. B11963.2.2

Vermietungen.

Laden
mit Zimmer u. Küche zu vermiet. Zu erfragen unter Nr. B11373 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:
Adlerstraße 15, im 2. Stock, rechts, 4 Zimmer, Alkov, Küche, 2 Keller und Mansarde auf sofort;
Adlerstraße 15, im 3. Stock, links, 4 Zimmer, Alkov, Bad, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Juli;
Amalienstraße 23, Seitenbau, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli;
Ludwig-Wilhelmstraße, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli;
Gerwigstraße 60, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Mai.
Näheres im Büro Kronenstraße 33. 5366.3.3

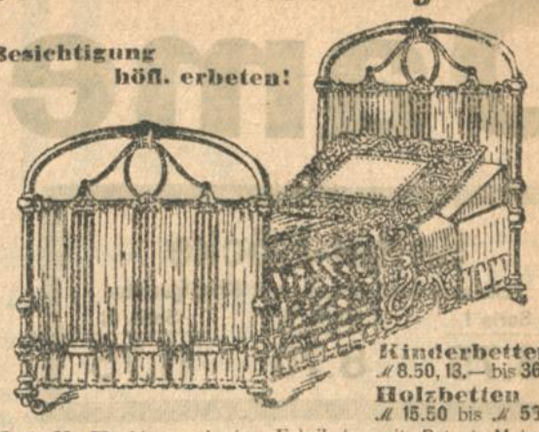
4, 5 oder 6 Zimmerwohnung
parterre u. 3 Stock in der Leopoldstraße zu vermieten. Näheres B11990.2.1 Schillerstraße 48.

Adlerstraße 41
ist eine 3 Zimmer-Wohnung, mit Mansarde, Keller, Küche u. Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 5571.3.2

In guter Lage von Karlsruhe habe eine
größere Wirtschaft
zu vermieten. Geeignete Bewerber, Metzger bevorzugt, wollen sich melden bei 5523.2.2
A. Printz, Bierbrauerei, Karlsruhe.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

60 Musterbetten aufgestellt.
Besichtigung höfl. erbeten!



Kinderbetten ℳ 8.50, 13.— bis 36.—
Holzbetten ℳ 15.50 bis ℳ 53.—
Metall-Betten, bestes Fabrikat, mit Patent-Matratze ℳ 16.50, 19.50, 24.—, 27.—, 34.— bis ℳ 45.—.
Messing-Betten, bestes Fabrikat, mit Patent-Matratze ℳ 58.—, 60.—, 65.—, 72.— bis ℳ 98.—. 5513
Betten-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Große Räume
mit Büro, zu jedem Geschäft passend, mit elektr. Kraft, groß. Hof, breite Einfahrt, an der Industriebahn gelegen, sofort zu vermieten.
5580 Näh. Gerwigstr. 29, Hths.

In gut. Hause, Sommerseite
sind 2 geräumige Dreizimmerwohnungen mit Balkon und Zubehör, Kriegswegen, eine sofort, die andere auf 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten. Näher. B11727.3.3
Ludwig-Wilhelmstr. 19, 1 Tr., r.

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil, auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei Jos. Meess.

Schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Zweizimmerwohnung
m. od. ohne Werkstätte alsb. z. vm.
B11264 Gartenstraße 10.

Freundl. Mansardenwohnung, 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche u. Keller sofort od. später zu vermieten.
Näheres bei B11275
J. Wirth, Lessingstraße 78.

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder Kriegstraße 156, 1. Stock. 4761

Degenfeldstraße 15, 3. St. l., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. B11725.2.2

Dreistraße 12 neuzeitl. einger. 2. u. 3. Stock, je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erkr. parterre links. Tel. 2764. B8994

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 geräumigen Zimmern mit Erker, Bad u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres das. 2. St. rechts. B11509

Durlacher Allee 39 ist eine Wohng. von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10340

Gerwigstr. 4 ist im 3. Stock eine schöne große 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. l. B11...

Gerwigstraße 20 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. St. lks. B11976.2.2

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die Dreizimmerwohnung im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. B11937.3.1

Hirschstr. 69, 2. St., große, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Erker, großes Bad usw. auf sofort oder später zu vermiet. Näh. part. B11...

Kaiser-Allee 77a, 2. St., schöne Vierzimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör gegenüber dem Offiziers-Kasino zu vermiet. Näh. 1. St. B11...

Klauprechtstraße 39, 3. Stock, weg. Versetzung schöne, große, helle Vierzimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im I. Stock bei Gebhard. B11753

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine Vierzimmerwohnung mit Zubeh., ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, 3. Stock, rechts. B11289.5.4

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., 3 Zimmer, Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Ostendstr. 9 frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Gas, Wasserklosett im Glasabschluß, in ruhig. Hause auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres 2. Stock. B11927

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete Wohnung von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15 II. B9709

Tullastr. 78 schöne, geräum. Dreizimmerwohnung mit Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. B11724.2.2

Yorkstraße 29, Ecke Sophienstr., IV, ist schöne Dreizimmer-Wohnung mit Mansarde u. Bad auf 1. Juli zu vermieten. B11642
Näheres Gerwigstr. 7, Tel. 717.

Karlsruhe-Rüppurr, Allmendstr. 37, 2. St., ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli 1915 billig zu vermieten. Näheres 1. St. B11466.5.5

Ein großes, einf. möbl. Zimmer ist an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B11971
Mondstr. 1, III, nächst. d. Schillerstr.

Einfach möbl. Zimmer m. Pension und ein gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten.
B12019.2.1 Waldstr. 71, III.

Zimmer mit neuen Möbeln eingerichtet, per sofort od. 1. Mai zu vermieten. Leuchtgas vorhanden. Besonderer Eingang.
B12003 Kaiser-Allee 29, Stb. I.

Ein möbl. Mansardenzimmer u. ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock bill. zu verm. Göthestr. 10, II r. B11814

Schön möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Fräul. p. sof. zu vermieten.
B11993 Schillerstr. 6, Hth. 1. St.

Schöne Schlafstelle billig zu vermieten.
B11980.2.2 Zähringerstr. 74, II.

Akademiestr. 57 II 1—2 Zimmer mit oder ohne Küchenbenützung auf 1. Mai billig zu verm., evtl. auch Einzelzimmer. B11900

Durlacher Allee 10, 3. St., sind zwei hübsch möblierte, freundl. Zimmer an Herrn od. Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. B12022

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten oder Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, event. zusammen, auch per Woche. B11...

Herrenstr. 16 ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten.
Näh. Hinterhaus 3 Tr. B11986

Hirschstraße 72 I ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Mai zu vermieten. B11263

Jollystraße 17, 3 Tr., ist ein sonniges, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten an Fräul. zu vermieten. Einzusehen bis 5 Uhr. B11997.3.1

Kaiserstr. 233 IV helles, großes gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. oder 1. Mai zu verm. B11749

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei 1 Zimmerw. m. Balkon u. Zubehör, in schönster Lage der Oststadt, per sofort u. 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B11996

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogl. Kost u. Wohnung zu bill. Preis. B12029

Kreuzstraße 25, 3 Tr., ist gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf sofort od. 1. Mai zu verm. B11918

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B11987.3.1

Kriegstraße 92, 3 Tr.,
ist ein gut möbl. sowie ein einf. Zimmer auf sofort zu verm. 5538

Lachnerstraße 9, 2. Stock links, ist Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zum 1. Mai zu vermieten. B12013.2.1

Mendelssohnplatz 3, 4. St., ist schön möbl. Zimmer evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. B11942.2.2

Schützenstr. 53, 2. St., ist ein sonn., großes, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten und Gas sofort billig zu vermieten. B12025

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus), elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Bad zu vermiet. B11995

Seminarstr. 7, 3. St., gut möbliert. Zimmer zu verm. event. m. Salon und Klavierbenützung. B12004

Unmöbliertes Zimmer mit besonderem Eingang per sofort zu vermiet. Angebote u. Nr. B11792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Miet-Gesuche.

Dame mit Kind sucht zum 1. Okt.
2—3 Zimmerwohnung in guter Lage.
Angeb. unt. Nr. B11992 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

2—3 möbl. Zimmer
mit Pension od. Küchenbenützung sofort gesucht. Angebote unter Nr. B12002 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Moderne preiswerte

Damen-Kleidung

Soweit Vorrat

Sattel-Röcke
schwarz-weiß kariert, mit Knopfgarnitur
Serie I 6.75 | Serie II 8.75 | Serie III 11.75

Blusen-Kostüme.
schwarz, marine und grün
Serie I 34.50 | Serie II 39.75 | Serie III 45.00

Karierte Kostüme
schwarz-weiß u. braun kariert, vornehm verarbeitet
Serie I 48.00 | Serie II 58.00 | Serie III 6800

„Serpentin"-Röcke
Plissee-Rock mit Sattel, schwarz-weiß kariert,
11.50

Sport-Jacken
schwarz-weiß kariert und farbig gemustert
Serie I 11.75 | Serie II 13.50 | Serie III 14.75

Moiré- u. Mohair-Kostüme
hübsche Blusenformen, schwarz und farbig
Serie I 52.00 | Serie II 68.00

Covercoat-Jacken
schöne neue Formen
Serie I 17.75 | Serie II 23.75 | Serie III 28.50

Ca. **5000** Mtr. **Wälchetuch-Reste** Cretonne, Renforcé, Leinen, Halbleinen, weißer Damast **besonders billig.**

Zefir
gestreift, für Blusen und Hemden
Meter 45 ₰ 80 ₰

HERMANN TIETZ

Tennis-Flanell
für Blusen und Kleider
Meter 58 ₰ 75 ₰

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6737a: 4 a 65 qm mit Gebäuden Hirschstraße 150.

Eigentümer: Malermeister **Wilhelm** Hessel Eheleute in Karlsruhe.

Schätzung: 102 000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 12. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 23. März 1915. 4236.2.2

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Spargelmärkte in Schwetzingen.

Am **Montag, den 26. April 1915** beginnen dahier wieder die

Spargelmärkte.

Die Märkte werden **abends 6 Uhr** auf den **Schloßplanken** abgehalten.

Schwetzingen, den 23. April 1915. 1693a.2.2

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der **Schriftsetzer Theodor Groß Eheleute in Ettlingen** soll

das nachbeschriebene Hausgrundstück

freiwillig öffentlich versteigert werden am

Donnerstag, den 29. April 1915, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus in Ettlingen:

Lgb. Nr. 1287c, Hofreite 3 a 36 qm
Hausgarten a 90 qm
„ b 3 a 66 qm = 7 a 92 qm.

Auf der Hofreite steht ein einstöckiges **Wohnhaus — Schöllbronnerstr. 55 —** mit Balkenkeller, Stall mit Remise, es. Karl Fäßler, adj. Bernhard Raehse, Anschlag . . . . . 14500 ℳ

Das Haus ist ein Einfamilienhaus mit 3 Zimmern, 3 Mansarden und Badzimmer, 5 Minuten von der Station Ettlingen—Holzhof entfernt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. 1647a.2.2

Ettlingen, den 19. April 1915.

Großh. Notariat I.

Aktiengesellschaft Leu & Co.
Zürich (Schweiz).
Aktienkapital und Reserven: Fr. 45 200 000.—.
Gegründet 1755. 492J
Bankgeschäftliche Transaktien aller Art.

Achtung! Hausbesitzer!
Reparaturen an **Schiefer-, Ziegel-, Holzzement- und Dachpappe-Bedachungen** besorgt schnell, gut und billig. 5327.4.4
Albert Herz, Schiefer- und Dachdeckergeschäft,
Nelkenstraße 23. Telephon 1952.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu 70 Pfg., Abendtisch zu 50 Pfg. empfiehlt B11239 **Kreuzstr. 16, II.**

Gutes Mittag- u. Abendessen zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben. B11236.6.5 **Adlerstr. 18,** 1 Tr., lks.

Forchheim.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Forchheim** versteigert mit Vorgfrist bis 1. Oktober 1915 am

Dienstag, den 27. April 1915:

286 Ster buchenes und forlenes Scheit- und Prügelholz.

Am **Mittwoch, den 28. April 1915:**

30 Eichen von 0,88 Festmeter abwärts, 16 Rotbuchen von 0,79 Festm. abwärts, 90 Forlen von 1,30 Festmeter abwärts.

Zusammenkunft an beiden Tagen vormittags 9 Uhr, am nördlichen Ausgang der Murgwerklinie bei den Bruchwiesen.

Der Gemeinderat.
Fütterer. 1706a

Graben.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Graben versteigert am

Mittwoch, den 28. April 1915, mittags 12 Uhr,

im Farrenhof einen zur Zucht untauglichen **Rindsfarren.**

Graben, den 24. April 1915.

Bürgermeisteramt.
Zimmermann. 1705a

Bündel-holz
großer Bündel
14 Pfennig
liefert für hier frei Haus
Bucherer
Zähringerstr. 42/44
Telephon 392.
5578

Ungefähr **100 hl guter**
Apfelwein,
ganz oder in größeren Mengen, zu verkaufen. B11807.5.3
Anton Walterspiel,
Steinbach, Kreis Baden.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

24. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind **aus der Stadt Karlsruhe** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 15. April weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hoheit Prinz Max von Baden und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 ℳ, Geh. Oberregierungsrat Seldner (weitere Gabe) 50, Erlös für Programme aus den Sammelbüchsen anläßlich der Bismarck-Gedächtnisfeier am 31. März 130, Geh. Rat Dr. Bunte (für Januar/April) 400, Alfred Ettlinger 10, Landgerichtspräsident Dr. Trefzer (weitere Gabe) 100, Präsident Geh. Rat Fetzer (9. Gabe) 50, von den Damen beim Vortrag im Viktoria-Pensionat 35,35, Bergrat Naumann (6. Gabe) 40, Hauptmann Kast (monatl.) 300, Rechtsanwalt Dr. Fürst (weitere Gabe) 100, Dr. A. O., Reservelazarett (7. Gabe) 100, Geh. Hofrat Dr. Benkiser „Osterspende" 1000, Architekt Schweickhard 100, für 9 Orden 184, Finanzminister Rheinboldt (weitere Spende) 200, Gebäudeversicherungsanstalt 500, Med.-Rat Dr. Eberle 225, Oberamtsrichter Traumann (7. Rate) 50, Frau Grimm (Finderlohn) 10, Bad. Eisenbahnverband (3. Gabe) 1000, Frl. Emma Janson 100, Dr. E. F. (2. Rate) 100, Frl. Marie Fischbeck (für zurückgewiesenes ärztliches Honorar) 10, Josef Hofti 2, Kaufmänn. Verein E. V. (Verzichtleistung des Honorars für den Vortrag des Herrn Geh. Rat Dr. Häußner, Gymn.-Direktor) 150, Erlös an der Abendkasse der letzten Vorträge 43, Verwaltungsgerichtsrat Pfeiffer (weitere Gabe) 10, Dr. Resch (4. Gabe) 100, Frl. E. Gutzmann (Ergebn. der freiw. Sammlung Passionsandacht Johanneskirche am 14. März) 102, übergebene Liebesgabe in der Schloßkirche 10, Militärprüfungsstelle für Privattelegramme an das Feldheer 38,12, Frau Johannes Ell (5 ℳ und 5 ℳ) 10, Privatier Stellberger 10, Bankdirektor Dietz 100, Konsul Regensburger (weitere Gabe) 500, Oberbaurat Professor Rehbock (weitere Gabe) 150 ℳ und 1 goldene Uhrenkette sowie sonstige Goldgegenstände, Hauptmann von Westhoven (Sammlung des Kriegsbekleidungsamts 14. A.-K.) 150, Geh. Rat Dr. Glockner, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofes (9. Gabe) 100, Bürgermeister Dr. Paul 50, **Anteil am Gehaltsabzug der Beamten- und Lehrerschaft** 4122,41; **durch die Rhein. Kreditbank** von: Ferdinand Baßler 50, Ungenannt 25, Frau Katharina Bolze 25, Dipl.-Ing. Bender 50, Direktor Hermann Hummel 500, Hofrat Dr. Troß (für April) 30, Oberlandesgerichtsrat Dr. Puchelt 50, Landgerichtsdirektor Dr. Reiß (weitere Gabe) 100, Hauptmann Bahls (5. Gabe) 300, Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher (für April) 50, N. N. 0,20, von Sanden, Kaiserl. Gesandter in Bolivia 100, Frau Helene Arnold 50, von den Deutschen in Montreux durch Pfarrer Goedel 540, Frau Finanzrat Büche (weitere Gabe) 20, Geh. Hofrat Dr. Blum (für April) 100, O. G. 50, Fritz Schauber 250, Professor Gäckle 50, W. Gimbel (weitere Gabe) 50, Jos. Sautier 100, Schühle Wwe. 2 Ringe; **durch die Sammelstelle 3** von: Fabrikant Knippenberger 40, Hofl. Karl Stelzer als Vorstand des Vereins Bad. Bahnhofwirte 200; **durch die süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.** von: Frau Zahnarzt Stocker 10, Kriegsgerichtsrat Traumann (8. Rate) 50; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger** von: Oberbaurat Rudolf Naeher (für April) 30, Geh. Finanzrat Ellstätter (für April) 50, O. G. 41,57, Baurat E. Bischoff (weitere Gabe) 100; **durch den Rabattsparverein:** Erlös von Sammelkarten 115, in bar: Ungenannt 10, Wolfmüller 2,50; **durch die Firma Friedrich Blos, Hofl.,** von: N. N. 25, Rechnungsrat Thumm 10, Frl. Stein (7. Gabe) 40, Brettschneider (6. Gabe) 10; **durch das Bankhaus Alfred Seeligmann u. Cie. von:** Frau Oberst von Fiebig 100; **durch die Badische Bank** von: Geheimer Rat Bujard (3. Gabe) 100, Ungenannt 100, Geh. Rat Göller (weitere Gabe) 100, Med.-Rat Dr. Brian (weitere Gabe) 40, Buchhändler Ernst Kundt 10, Frl. Geschwister Ernst 5, Frau Prof. Anna Baisch Wwe. 75.

Zusammen: 14 946,15 Mark, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **615 164 Mark 28 Pfennig,** darunter für den Liebesgabenfonds **61 621 Mark 67 Pfennig.**

Berichtigung: Bei der 23. Danksagung muß es heißen: Rudolf Leichtlin 300 ℳ.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 16. April 1915. 5489

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner.

Aluminium 98/99%ig
in jeder Form und Quantität, kauft zu den höchsten Preisen, auch Abfälle und Späne, gegen sofortige Cassa. 1568.3.3
Sichel & Tarlowsky, Frankfurt a. M.
Telephon: Hansa 5455. Telegr.-Adr. Sitar.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse".**

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

8785
Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Staniol,
altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 5437
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Haararbeiten
Neu-Anfertigung
Färben 1626.6.5
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstrasse 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Viel Geld zu finden
durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W." (In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 60 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe bei Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 294J

Höchste
Preise für abgelegte Kleider, Schuhe usw. zahlt **R. Billig,** Markgrafenstraße 17. Postkarte genügt. B15560

Geld-Darlehen
erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B11740.3.2

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 26. April 1915.
19. Vorstellung außer Abonnement

Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt.

Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten, nach einer Erzählung von M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von Joh. Strauß.
Musikal. Leitung: Gg. Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates . . . J. v. Gorkom.
Conte Carnero, königlicher Kommissär . . . Fritz Mechler.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant . Hans Bussard
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banat . . . . . Fritz Hancke.
Arsena, seine Tochter . . . . Emma Hörn.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns . Marie Genter.
Ottokar, ihr Sohn Georg Hoffmann.
Czipra, Zigeunerin Mosel-Tomschik.
Saffi, Zigeunermädchen . . . B. Lauer-Kottlar.
Páli, Józsi, Mihály, Ferko, Zigeuner — Max Schneider, Herm. Benedict, Jos. Grötzinger, Ernst Gläßer.
Ein Herold . . August Schmitt.
Seppl, Laternenbub . . . . Anna Frohmann.
Miksa, Schiffsknecht Heinr. Blank.
Irma, Arsenas Freundinnen — Emma Ruf, Hermine Burk.
Istvan, Zsupáns Knecht L. Schneider.
Schiffsknechte. Beamte Carneros. Czikos. Zigeuner. Zigeunerinnen, Zigeunerkinder. Panduren. Magistratspersonen. Hofherren, Hofdamen. Pagen. Offiziere, Grenadiere, Dragoner, Husaren, Marketenderinnen. Volk.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Akt: Im Temeser Banat. 3. Akt: Vor den Toren Wiens.

Zeit: Gegen Mitte des 18. Jahrhund.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½11 U.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.